

# NACH- HALTIGKEITS- BERICHT 2025

Holcim Deutschland Gruppe



# HOLCIM DEUTSCHLAND GRUPPE



Über  
**160**  
-jährige Geschichte  
in Deutschland

An  
**111**  
Standorten in Deutschland,  
den Niederlanden und  
Frankreich tätig

**3**  
Projekte zur Abscheidung  
und Nutzung von CO<sub>2</sub>  
(CCUS) in Umsetzung

Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen  
(Scope 1)  
**364,4**  
kg CO<sub>2</sub> / t cem. mat.  
in der Zementherstellung

**19,1 %**  
Anteil CO<sub>2</sub>-reduzierter  
Zementprodukte  
(ECOPlanet®)  
am Verkaufsvolumen

**29,3 %**  
Anteil CO<sub>2</sub>-reduzierter  
Betonprodukte  
(ECOPact®)  
am Verkaufsvolumen

**2,6 Mio. t**  
Sekundärroh- und -brennstoffe  
eingesetzt

**463,7 ha**  
renaturierte und rekultivierte  
Fläche

**90 %**  
Lieferanten aus dem  
Inland

Über  
**1.800**  
Mitarbeitende

**12**  
verschiedene  
Ausbildungsberufe und

**43**  
verschiedener  
Nationalitäten

**6**  
duale Studiengänge

Alle Zahlen für 2025

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>VORWORT</b>	<b>04</b>
<b>ÜBER HOLCIM</b>	<b>06</b>
<b>NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT</b>	<b>12</b>
<b>UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>	<b>19</b>
<b>UNSERE SCHWERPUNKTE</b>	<b>26</b>
Dekarbonisierung	<b>27</b>
Kreislaufwirtschaft	<b>36</b>
Natur	<b>42</b>
Mitarbeitende und Gesellschaft	<b>50</b>
<b>DATENÜBERBLICK</b>	<b>58</b>
<b>ÜBER DIESEN BERICHT</b>	<b>62</b>
<b>GRI-INDEX</b>	<b>64</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>67</b>

---





Westfield Hamburg Überseequartier,  
gebaut mit ECOPlanet®

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

unsere Zahlen für das Jahr 2025 belegen, dass nachhaltiges Bauen deutlich an Relevanz gewinnt: Der Anteil unserer CO<sub>2</sub>-reduzierten Baustoffe am Verkaufsvolumen ist weiter gestiegen – auf 19,1 Prozent bei ECOPlanet® (Zement) und 29,3 Prozent bei ECOPact® (Beton). Diese Entwicklung zeigt: Der Markt ist bereit für Veränderung.

Als Pionier und bedeutender Akteur in unserer Industrie gestalten wir die Transformation seit Jahren aktiv mit. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir auf, wo wir als Holcim Deutschland auf unserer Transformationsreise stehen. Einige Schlaglichter aus unseren vier Handlungsfeldern:

**Dekarbonisierung:** Wir verfolgen konsequent den Weg der CO<sub>2</sub>-Reduktion in dem für Holcim zentralen Scope 1 im Geschäftsfeld Zement. Aber auch insgesamt in den Scopes 1-3 über alle Geschäftsfelder konnten wir unsere Emissionen gegenüber 2021 schon um 43 Prozent reduzieren. Unsere Dekarbonisierungsprojekte in allen drei Zementwerken sind auf einem guten Weg, und insbesondere in Höver konnten wir nun mit der Testphase im industriellen Maßstab einen Meilenstein erreichen.

**Kreislaufwirtschaft:** Die Zukunft des Bauens ist zirkulär – und wir arbeiten intensiv daran, alle eingesetzten Stoffe und unsere Produkte in Kreislaufprozesse einzubinden. Mit der ECOCycle®-Technologie sind wir in der Lage, eine sortenreine Trennung und industrielle Aufbereitung von Bau- und Abbruchmaterialien zu hochwertigen Sekundärrohstoffen vorzunehmen. Schon heute kommen diese Sekundärrohstoffe in unseren Recycling-Zementen und -Betonen zum Einsatz.

**Natur:** Unser Ziel ist es, jedes Abbaugelände durch Renaturierung und Rekultivierung besser zu hinterlassen, als wir es vorgefunden haben. Mit unserer Biodiversitätsbewertung (BIRS) in den Steinbrüchen, Gruben und Ausgleichsflächen machen wir dies messbar. Unsere Abfallmenge ist im Berichtszeitraum vor allem aufgrund unserer umfassenden Umbauarbeiten

gestiegen. Unser Ziel bleibt jedoch, die Abfallmenge zu reduzieren und eine hohe Verwertungsquote zu erreichen.

**Mitarbeitende und Gesellschaft:** Unsere gelebte Sicherheitskultur spiegelt sich in einer konstant niedrigen Unfallrate wider, wobei „null Unfälle“ das erklärte Ziel sind. Mit unserer neuen People-Strategie stellen wir die Mitarbeitenden noch stärker in den Mittelpunkt und tragen zur Zukunftsfähigkeit von Holcim bei. Die organisatorische Neuaufstellung mit der Leitung für Sustainability beim Director Marketing, Communications & Sustainability unterstreicht zudem die strategische Bedeutung der Nachhaltigkeit bei Holcim.

Wir haben die richtigen Produkte und Lösungen bereits heute im Portfolio und zeigen als Pionier auf diesem Feld, was technologisch möglich ist. Die im Jahr 2025 vom Wuppertal Institut im Auftrag von Holcim Deutschland erstellte Studie „Nachhaltige Baustoffe“ unterstreicht: Klimaschonende und zirkuläre Baustoffe sind weit mehr als eine ökologische Notwendigkeit. Sie sind ein zentraler Hebel für wirtschaftliche Souveränität und regionale Resilienz. Indem wir bestehende Gebäude als Ressourcenquelle nutzen und CO<sub>2</sub>-arme Prozesse etablieren, machen wir die Bauwirtschaft unabhängiger von volatilen Rohstoffmärkten und sichern die regionale Wertschöpfung sowie die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Klar ist jedoch auch: Damit die Transformation der Bauwirtschaft gelingt und gesamtgesellschaftliche Wirkung erzielt, bedarf es verlässlicher politischer Rahmenbedingungen. Die Novellierung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) Ende 2025 war eine notwendige regulatorische Basis. Doch damit die notwendigen Milliardeninvestitionen in Technologien zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS) sowie in die erforderliche Infrastruktur tatsächlich fließen können, braucht es nun langfristige Planungssicherheit. Die CO<sub>2</sub>-Differenzverträge als ein zentrales Förderinstrument sind hier ein Schritt in die richtige Richtung.

Das Ziel von Holcim Deutschland bleibt klar: Wir treiben die Transformation der Bauwirtschaft weiter aktiv voran, mit der Ambition, Netto-Null-Emissionen und zirkuläre Lösungen zum Maßstab unserer Industrie zu machen.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre, bedanken uns für Ihr Interesse an Holcim und freuen uns über Ihr Feedback, Ihre Fragen und Anliegen.

Herzlichst,  
Ihr Thorsten Hahn und Ihre Annika Steinmetz

Die Studie „Nachhaltige Baustoffwende“ im Internet:  
<https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2470/>

Der Nachhaltigkeitsbericht der Holcim Deutschland Gruppe im Internet:  
[www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht)



**Thorsten Hahn,**  
CEO



**Annika Steinmetz,**  
Director Marketing,  
Communications &  
Sustainability

## Vier Fragen an Thorsten Hahn, CEO Holcim Deutschland

**Der Bausektor steht vor einer grundlegenden Transformation. Wie bewerten Sie die Dringlichkeit und welche Rolle spielt Holcim dabei?**

Die Transformation ist kein „Nice-to-have“, sondern eine strategische Notwendigkeit für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland. Unsere Branche verantwortet rund 40 Prozent des globalen Ressourcenverbrauchs und erhebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen – damit halten wir die größten Hebel für Ressourcenschonung und Klimaschutz gleichzeitig in der Hand. Holcim übernimmt hier die Vorreiterrolle: Wir warten nicht auf die perfekte Regulatorik, sondern bringen schon seit einiger Zeit CO<sub>2</sub>-optimierte und rezyklierte Baustoffe in die Breite.

**Trotz dieser Lösungen scheitert die Nachfrage oft an den höheren Anschaffungskosten, da bei öffentlichen Aufträgen meist noch das niedrigste Angebot den Zuschlag erhält. Wie schaffen wir hier die Wende?**

Die öffentliche Hand ist mit einem jährlichen Auftragsvolumen in Milliardenhöhe die marktprägende Kraft. Wenn der Staat bei der Infrastruktur – also bei Brücken, Schienen und öffentlichem Bau – konsequent auf Nachhaltigkeitskriterien setzt, entsteht ein Leitmarkt. Wir müssen weg von der reinen Betrachtung der Anschaffungskosten und der starren Ausrichtung auf das niedrigste Angebot hin zu einer ganzheitlichen Lebenszyklus-Bewertung. Denn wenn wir weiter bauen wie bisher, werden die CO<sub>2</sub>-Folgekosten und höhere

Kosten für die Instandhaltung in der Zukunft umso größer. Heute klug investieren heißt, morgen in vielfacher Hinsicht bessere Karten zu haben.

**Welche konkreten Vorteile bieten nachhaltige Baustoffe denn über den Klimaschutz hinaus?**

Die Baustoffwende bietet großes wirtschaftliches Potenzial. Durch Urban Mining nutzen wir Städte als Rohstofflager und stärken damit die Eigenversorgung sowie die Resilienz gegenüber globalen Lieferkrisen. Zudem reduziert zirkuläres Bauen die Kosten über den gesamten Lebenszyklus und stärkt die regionale Wertschöpfung. Mit unseren CO<sub>2</sub>-reduzierten Zementen lassen sich zum Beispiel schon heute über 30 Prozent an CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber konventionell produziertem Zement einsparen. Zudem sind erhebliche konjunkturelle Effekte zu erwarten, wenn wir die Bauwende mit Priorität vorantreiben – das ist gut für den Standort Deutschland.

**Was ist aus Ihrer Sicht die größte Hürde, die schnellstmöglich überwunden werden muss, um diesen Durchbruch zu ermöglichen?**

Der reine Blick auf die Anschaffungskosten in Vergabeverfahren bleibt blind für diese Vorteile und benachteiligt Innovationen systematisch. Wir brauchen ein Vergaberecht, das Qualität und Umweltnutzen belohnt. Zudem müssen wir die Bürokratie abbauen: Regulatorische Vorschriften bremsen uns in Deutschland noch aus, während Lösungen mit höheren Recyclinganteilen in Ländern wie der Schweiz längst standardmäßig zum Einsatz kommen. Bürokratische Erleichterungen sollten innovativen Baustoffen den Weg in den Markt ebnen.

# ÜBER HOLCIM



Kunsthhaus Zürich, Schweiz, gebaut mit  
den Zementen Modero 3B und Optimo 4



# DIE HOLCIM DEUTSCHLAND GRUPPE

Holcim Deutschland ist als Teil der internationalen Holcim Ltd Vorreiter beim nachhaltigen Bauen sowie Innovationstreiber für Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft. Als integrierter Anbieter von leistungsfähigen nachhaltigen Baustofflösungen und digitalen Bau-Services entwickeln wir uns konsequent weiter. CO<sub>2</sub>-ärmere und kreislauffähige Baustoffe, Recyclinglösungen sowie digitale Plattformen für Planung, Bauausführung und Monitoring bringen die Transformation unserer Branche voran.

## Vorreiter für nachhaltige Bauprodukte und -lösungen

Die Holcim Deutschland Gruppe beschäftigt über 1.800 Mitarbeitende an 111 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich. Als Tochtergesellschaft des weltweit führenden Baustoffkonzerns Holcim Ltd stehen wir für innovative, nachhaltige und digitale Bauprodukte und -lösungen. Wir verstehen uns als Vorreiter und zuverlässiger Partner beim nachhaltigen Bauen und entwickeln passgenaue Lösungen für unsere Kunden – dazu gehören Projektentwickler, Bauunternehmen, die öffentliche Hand ebenso wie Bauherren, Architekt:innen und Ingenieur:innen.

Vor dem Hintergrund regulatorischer Entwicklungen, strenger CO<sub>2</sub>-Grenzwerte, steigender Energiepreise und ESG-Vorgaben institutioneller Investoren gewinnt nachhaltiges Bauen weiter an Bedeutung. Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden arbeiten wir am klimafreundlichen Umbau der Industrie, an der nachhaltigen Gestaltung von Räumen zum Leben, Lernen und Arbeiten, dem Aufbau von langlebiger Infrastruktur sowie der Zukunft von Mobilität und Energieversorgung. Unsere Mission bleibt dabei klar: Mit weniger Material mehr bauen.

## Internationale Wachstumsstrategie

Holcim Ltd ist weltweit mit über 45.000 Mitarbeitenden in 43 Märkten in Europa, Lateinamerika sowie in der Region Asien, Naher Osten und Afrika tätig. Das Nordamerika-Geschäft wurde im Jahr 2025 in einem Spin-off in das unabhängige börsennotierte Unternehmen Amrize überführt.

Mit „NextGen Growth 2030“ stellte Holcim Ltd im Jahr 2025 seine neue Strategie vor. Nachhaltigkeit bildet einen der vier strategischen Schwerpunkte, da sie als wesentlicher Treiber für profitables Wachstum fungiert. Unser kundenorientiertes Angebot an nachhaltigen Produkten und Lösungen bauen wir konsequent aus. Dazu gehören unsere Produktlinien ECOPact® und ECOPlanet® sowie die Kreislauftechnologie ECOCycle®. Holcim will das zirkuläre Bauen skalieren und strebt global für das Jahr 2030 den Einsatz von mehr als 20 Millionen Tonnen an recycelten Bau- und Abbruchmaterialien an. Darüber hinaus wird Holcim durch Investitionen und weitere Innovationen die Dekarbonisierung beschleunigen. Ein weiterer Pfeiler der Transformation von Holcim ist der Ausbau des wertschöpfungsstarken Bereichs Building Solutions – von Bausystemen bis hin zu Hochleistungsbeton.

NextGen Growth 2030:  
[https://www.holcim.com/who-we-are/  
our-strategy/nextgen-growth](https://www.holcim.com/who-we-are/our-strategy/nextgen-growth)



Werk Lägerdorf



Etihad Museum in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate  
Gebaut mit Bedachungssystemen von Holcim

# UNSER KERNGESCHÄFT

Unsere innovativen, nachhaltigen und digitalen Bauprodukte und -lösungen sind in vier Geschäftsfeldern strukturiert. Mit CO<sub>2</sub>-ärmeren und kreislauffähigen Baustoffen, die ressourcenschonend erstellte Gebäude ermöglichen, sowie mit innovativen Konzepten tragen wir konkret zur Transformation unserer Branche bei.

## ZEMENT

Unser Zement bildet eine hervorragende Grundlage für erstklassigen und nachhaltigen Beton. Das Produktportfolio ist auf die vielfältigen Anforderungen der ganz unterschiedlichen Einsatzgebiete ausgerichtet, wie zum Beispiel für Transportbeton, Betonfertigteile, massive Bauteile, selbstverdichtende Betone und andere Spezialbetone.

408 Mio. € Umsatz

[www.holcim.de/  
zement-bindemittel](http://www.holcim.de/zement-bindemittel)

## GESTEINS- KÖRNERUNGEN

Wir gewinnen, bereiten auf und sortieren Gesteinskörnungen wie Kies, Sand und Splitt an über 30 Standorten. Sie finden Einsatz in der Herstellung von Beton und Betonprodukten, bei der Errichtung von Infrastruktur-Bauwerken sowie für vielfältige Verfüllbaustoffe und Baustoffgemische.

133 Mio. € Umsatz

[www.holcim.de/  
gesteinskoernungen](http://www.holcim.de/gesteinskoernungen)

## BETON

Für unseren regional hergestellten Beton betreiben wir rund 50 Transportbetonwerke im Westen/Südwesten Deutschlands, je ein Werk in Frankreich und in den Niederlanden sowie 63 Joint-Venture-Standorte. Nachhaltige Betone mit Umwelt-Produktdeklarationen, verschiedene Betone und Spezialprodukte sowie ein Betonpumpenservice gehören zum Portfolio.

120 Mio. € Umsatz

[www.holcim.de/  
betone](http://www.holcim.de/betone)

## LÖSUNGEN

Die wachsende Palette an integrierten Lösungen und Systemen umfasst zum Beispiel Angebote für Bau- und Energieeffizienz, Reparaturen, Bausanierung, Trockenmörtel-Compound für den 3D-Druck mit Beton, CPC-Betonelemente sowie Beratungsleistungen.

43 Mio. € Umsatz

[www.holcim.de/  
anwendungen](http://www.holcim.de/anwendungen)

## UNSERE FLAGGSCHIFFE FÜR NACHHALTIGE PRODUKTE UND LÖSUNGEN

### ECOPLANET®

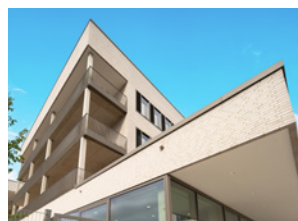
Die Zemente der **ECOPlanet®**-Serie verursachen bis zu 70 Prozent geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen als herkömmliche Portland-Zemente. Ihr Anteil am Verkaufsvolumen stieg bei Holcim Deutschland von 2,9 Prozent im Jahr 2021 auf bereits 19,1 Prozent im Jahr 2025.



Westfield Hamburg

### ECOCYCLE®

In eigenen Baustoffrecycling-Centern als Teil der **ECOCycle®**-Plattform stellen wir aus Bau- und Abbruchmaterialien neue, hochwertige Baustoffe her. Diese zirkuläre Technologie kommt derzeit in Dortmund, Mendig und Sprockhövel zum Einsatz. Weitere Standorte folgen.



Gymnasium Brügelmannstraße  
Köln-Deutz

### ECOPACT

**ECOPact®** ist unser CO<sub>2</sub>-reduzierter Beton für den Hoch- und Tiefbau, ideal für Gebäudezertifizierungen (DGNB, BREEAM, LEED). Die rezyklierte Variante **ECOPact® R** (mit **ECOCycle®** inside) ermöglicht zudem den Erhalt von QNG-Förderungen.



SEGRO Oberhausen

### CPC

Brückenbau mit **CPC-Technologie**: weniger Materialeinsatz und CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei höherer Lebensdauer und dank modularer Fertigteile in nur sechs Wochen produziert und installiert.



CPC-Brücke

# WIE WIR ZUKUNFT BAUEN

Von wegweisenden Architekturprojekten und innovativen Bautechniken bis hin zu den neuesten Trends im nachhaltigen Bauen: Als Holcim Deutschland gestalten wir zukunftsweisende Projekte aktiv mit.

## BELIEFERUNG EINES GROSSPROJEKTS DER ENERGIEWENDE IN DEUTSCHLAND



Die Gleichstromtrasse A-Nord ist ein zentrales Großprojekt der Energiewende, das ab Mitte 2027 Windstrom über 300 Kilometer von Emden in Ostfriesland bis Osterath bei Düsseldorf transportieren soll. Holcim Deutschland ist als Baustofflieferant beteiligt und beliefert das Vorhaben für den Ausbau der nachhaltigen Energieversorgung unter anderem mit rund 750.000 Tonnen Mineralgemischen für Baustraßen und -plätze.

Holcim garantiert dabei kurze Lieferwege im Umfeld der Baustellen sowie die Mehrfachnutzung von Baumaterialien, die nur temporär für die Baustellen-Infrastruktur benötigt werden. Sind die Arbeiten an den einzelnen Abschnitten abgeschlossen, werden die Lager-, Stellplätze und Baustraßen zurückgebaut. Schottertragschicht und Frostschutzmaterial werden dann, sofern technisch und mit Blick auf die verbleibende Materialqualität möglich, an anderen Abschnitten des Energiewende-Projekts wiederverwendet. Holcim liefert außerdem Zement für den Flüssigboden, der als Verfüllbaustoff für die Starkstromtrasse dient.

<https://www.holcim.de/referenz-gleichstromtrasse-nord>

## KÜNSTLICHE RIFFE AUS BETON



Beton ist ein vielseitiger Baustoff, den Holcim in Norddeutschland auf besondere Weise eingesetzt hat. Gemeinsam mit anderen Akteuren hat Holcim Pionierarbeit geleistet, denn Bio-Riffs ermöglichen neues Leben in hochstrapazierten Ökosystemen in Häfen und an der Küste.

In Kiel-Friedrichsort, Schleswig-Holstein, wurde 2025 ein künstliches Riff aus Beton installiert, das sich über rund 24 Quadratmeter des Meeresbodens erstreckt. Es integriert diverse innovative Küstenschutz-Lösungen von Holcim, darunter xStones aus CO<sub>2</sub>-reduziertem Beton, mehrere 3D-gedruckte sogenannte Fischhotels sowie eine Schüttung aus Natursteinen. Holcim spendete die verwendeten Betonelemente und Steine samt deren Anlieferung und Einbau. Das künstliche Riff in Kiel ist darauf ausgelegt, speziell die Dorsch-Population zu stärken und die Artenvielfalt in der Ostsee zu fördern. Das Projekt wird über mehrere Jahre wissenschaftlich begleitet. In Elmshorn, Schleswig-Holstein, wurde ein Bio-Riff aus Beton an der Spundwand im Hafengebiet befestigt und bietet einen optimalen Lebensraum für Algen, Wasserpflanzen, Kleinlebewesen und Fische.

<https://www.holcim.de/pressemitteilungen/kuenstliches-riff-im-kieler-hafen>

<https://www.holcim.de/pm-bio-riff-elmshorn>

## BRÜCKENBAU BESONDERS SCHNELL UND RESSOURCEN- SCHONEND



Bei Deutschlands erster Modulbrücke mit vorgespanntem Carbonbeton setzt Holcim Impulse für zukunftsweisende Ansätze im Brückenbau. Die Geh- und Radwegbrücke im niedersächsischen Oldenburg nutzt die ressourcenschonende CPC-Technologie, bei der das Tragwerk vollständig ohne den Einsatz von Stahl realisiert wird. Die nur sieben Zentimeter dicken Carbonbeton-Elemente senken den Materialeinsatz und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber konventionellem Stahlbeton und garantieren eine deutlich längere Lebensdauer. Ein weiterer Pluspunkt ist die schnelle Realisierung: Dank modularer Fertigteile wurde die Brücke innerhalb von nur sechs Wochen produziert und installiert. Als Teil der Baustoffwende leisten Brücken dieser Bauart einen relevanten Beitrag zur ressourcenschonenden Sanierung der Infrastruktur in Deutschland.

<https://www.holcim.de/referenzen/cpc-modulbruecke-oldenburg>

## MIT 3D-DRUCK DAS BAUEN VON MORGEN ERMÖGLICHEN



Neue Baustoffe etablieren das 3D-Druckverfahren auch in der Bauindustrie: Mit TectorPrint bietet Holcim eine spezielle Produktpalette von Trockenmörteln für 3D-Druck-Anwendungen. Der von Holcim entwickelte Compound wurde exakt auf die besonderen Anforderungen des 3D-Betondrucks angepasst. Entscheidend ist dabei eine gute Verarbeitbarkeit im Druckprozess bei höchsten Anforderungen an die Standfestigkeit nach Austritt aus dem Druckkopf. Ressourcenschonendes, bezahlbares Bauen bei hoher Geschwindigkeit und präziser Genauigkeit – der 3D-Druck von Gebäuden mit den Baustoffen und Lösungen von Holcim leistet einen Beitrag zur Bauwende auf dem deutschen Markt.

<https://www.holcim.de/tector>

<https://www.youtube.com/watch?v=2zl6cjajf9c>

Video: Erstes 3D-gedrucktes Gebäude in Norddeutschland



# NACHHALTIG- KEITS- MANAGEMENT



Bosco Verticale, Mailand

# UNSERE LEITPLANKEN FÜR NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bildet das Fundament unserer Strategie. Als Teil der international tätigen Holcim Ltd ist Holcim Deutschland fest in deren globale strategische Ausrichtung eingebunden. Mit unserem Fokus auf Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft untermauern wir konsequent unsere Position als Vorreiter beim nachhaltigen Bauen.

Seit vielen Jahren ist Nachhaltigkeit ein fundamentaler Bestandteil unserer Strategie. Dabei integrieren wir ökologische und soziale Aspekte in unsere Geschäftstätigkeit – sowohl in Deutschland als auch international. Führend in den Bereichen Nachhaltigkeit und Innovation zu sein, ist bei Holcim strategisch verankert.

Als Teil des global agierenden Holcim Konzerns richten wir unser Handeln an einem weltweit einheitlichen Strategie- und Reportingrahmen aus. Einige Schwerpunktaktivitäten sind global organisiert, etwa die Verpflichtung zu den wissenschaftsbasierten Klimazielen der

Science Based Targets initiative (SBTi), die Orientierung an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs), die Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) und die Kooperation mit der International Union for Conservation of Nature (IUCN) in den Bereichen Biodiversitätsmanagement und Wasser. Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist dabei international vernetzt und lokal verwurzelt: Wir übersetzen globale Ambitionen in konkrete deutsche Transformationsprojekte und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Gesamterfolg des Konzerns.

## DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS 2026 FÜR HOLCIM DEUTSCHLAND

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis hat Holcim Deutschland zum Sieger in der Kategorie „Zement, Beton & Baumaterialien“ gekürt. Damit würdigte die unabhängige Fachjury unser Engagement, die Branche durch innovative Lösungen, klimafreundliche Materialien und Kreislaufwirtschaft nachhaltig zu transformieren. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2026, verliehen

beim DNP25 in Düsseldorf, ist eine Bestätigung für unseren langjährigen Weg hin zu einer klimaneutralen und kreislaforientierten Bauwirtschaft und zugleich ein Ansporn, diesen Prozess weiterhin entschlossen anzuführen.



Florian Abel, Head of Sustainability, nahm den Preis von Dr. Christine Lemaitre, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, (links) und Yvonne Zwick, BAUM e. V. (Mitte) entgegen.

# UNSERE SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT

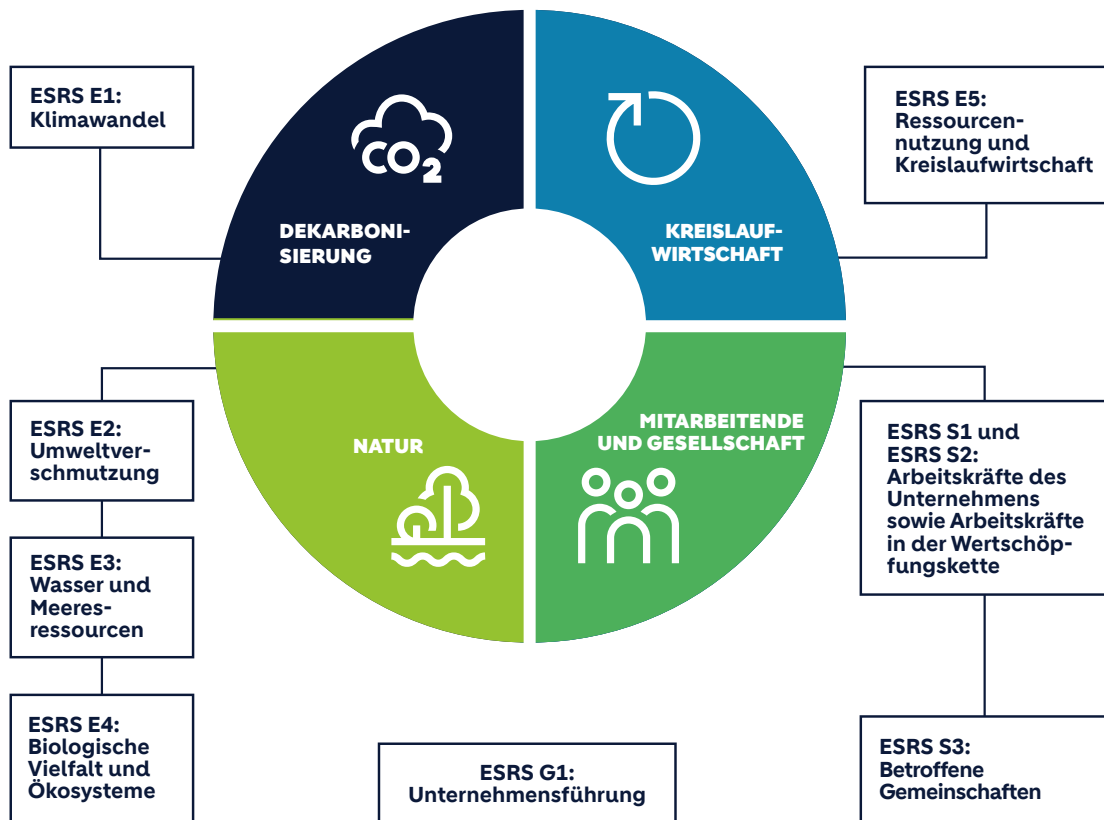
Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf vier Schwerpunkte, die für uns als Baustoffunternehmen und für unsere Stakeholder von zentraler Bedeutung sind: Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Natur, Mitarbeitende und Gesellschaft.

Seit über 15 Jahren verfolgen wir den Weg der nachhaltigen Transformation. Wir haben Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie verankert und fokussieren die Bereiche, die unsere Führungsrolle im nachhaltigen Bauen stärken und gleichzeitig profitables Wachstum fördern. Holcim Deutschland unterliegt keiner direkten Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), da wir in das Konzern-Reporting konsolidiert sind. In der auf internationaler Ebene durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach dem ESRS-Berichtsstandard wurden neun wesentliche ESRS-Themen identifiziert. Sie bilden das

inhaltliche Fundament unserer globalen Berichterstattung nach CSRD; alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäß der doppelten Wesentlichkeit werden so erfasst und gesteuert.

Um die spezifischen Anforderungen und Perspektiven unseres deutschen Marktes zu prüfen, haben wir eine lokale Wesentlichkeitsanalyse initiiert, die wir im Jahr 2026 fertigstellen. Bislang bilden die neun global identifizierten ESRS-Themen unsere Leitlinie: Sie lassen sich unseren vier strategischen Nachhaltigkeitssäulen zuordnen, mit Unternehmensführung als übergreifendem Thema.

Zuordnung der ESRS-Themen zu den strategischen Säulen



Mehr zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse von Holcim Ltd.:  
<https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/27022026-holcim-double-materiality-assessment-2025.pdf>

Mehr zu Strategie und Reporting auf globaler Ebene:  
<https://www.holcim.com/sustainability>



# UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE BIS 2030

## DEKARBONISIERUNG



- Scope 1: Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen unter 350 kg je Tonne zementartigem Material (cem. mat.)<sup>1</sup>
- Scope 2: Erneuerbare Energien größer 80 %
- Senkung des Gesamtenergieverbrauchs
- Scope 3: Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro transportierter Tonne um 24 % (bezogen auf 2020, Downstream-Transporte)
- Abschließen der Tests zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung in den Zementwerken Höver und Beckum für den Start der Werksumrüstung auf den Netto-Null-Betrieb mit CCUS
- Steigerung des Umsatzes mit ECOPact® Betonen und ECOPlanet® Zementen

## KREISLAUFWIRTSCHAFT



- Aufbau von Baustoffrecycling-Centern mit ECOCycle® Technologie an den relevanten Produktionsstandorten
- Erhöhung der Einsatzrate von Bau- und Abbruchmaterialien
- Erhöhung des Anteils alternativer Brennstoffe auf über 85 %

## NATUR



- Erstellung einer Wasser-Roadmap und Wasserbilanz zur Identifizierung von Einsparpotenzialen
- Optimierung der Frischwasserentnahme an allen relevanten Produktionsstandorten
- Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in allen Zementwerken und Erhöhung der lokalen BIRS-Scores
- Null Abfälle zur Deponierung bei allen Regelentsorgungen

## MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT



- Frauenanteil von mindestens 20 %
- Frauenanteil in Führungspositionen von mindestens 30 %
- Schulung aller Mitarbeitenden zur Vermeidung von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen
- Erhöhung des gemeinnützigen Engagements im Bereich Infrastruktur und Wohnen
- Implementierung einer Wirkungsmessung für gemeinnützige Projekte

<sup>1</sup> Die Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen werden berechnet nach der Methodik der GCCA. Zementartiges Material (cementitious material, cem. mat.) wird weltweit in der Industrie standardmäßig als Normierungsfaktor benutzt.

# UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Nachhaltigkeit ist bei der Holcim Deutschland Gruppe in der Unternehmensstrategie verankert und Teil unseres Kerngeschäfts. Die operative Verantwortung ist breit über Fachbereiche und Ebenen hinweg in der Organisation und unseren täglichen Prozessen verankert.



## Verantwortlichkeiten und Struktur

Die Transformation der Baustoffindustrie erfordert eine enge Verzahnung von Strategie, Produktion und spezialisiertem Fachwissen. Um der wachsenden Komplexität und steigenden Anforderungen gerecht zu werden, haben wir unsere Verantwortlichkeiten und Strukturen zum 1. Januar 2025 gezielt neu ausgerichtet und gestärkt. Unsere Governance-Struktur stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsziele zentral gesteuert und operativ auf allen Ebenen umgesetzt werden.

## Management-Team

Die strategische Gesamtverantwortung für die nachhaltige Entwicklung liegt bei dem Director Marketing, Communications & Sustainability. Gemeinsam mit dem CEO bildet diese Position das zentrale Steuerungsgremium, das die Nachhaltigkeitsziele festlegt sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung überprüft und genehmigt. Um alle Geschäftsbereiche einzubeziehen und die strategische Ausrichtung zu untermauern, ist das gesamte Management-Team von Holcim Deutschland eng in Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten eingebunden.

## Sustainability-Team

Seit Anfang 2025 bündeln wir unsere Kompetenzen in einer eigenständigen **Abteilung Sustainability** innerhalb des Bereichs Marketing, Communications & Sustainability. Diese zentrale Funktion wird von einer Abteilungsleitung (Head of Sustainability) geführt. Sie koordiniert Nachhaltigkeit als Querschnittsthema über alle Dimensionen – Ökonomie, Umwelt und Soziales – hinweg. In dieser neuen Struktur arbeiten folgende Teams eng zusammen:

- **Umwelt-Team:** Verantwortet die ökologischen Belange aller Geschäftsfelder und Werke. Es agiert als Schnittstelle zum globalen Konzern und stellt sicher, dass Umweltstandards und gesetzliche Vorgaben (z. B. Immissionsschutz, Wassermanagement) standortübergreifend eingehalten werden.
- **CSR-Team:** Steuert das gesellschaftliche Engagement auf nationaler und lokaler Ebene. In enger Zusammenarbeit mit den Werksleitungen vor Ort koordiniert es Spenden, Sponsoring sowie gemeinnützige Projekte an unseren Standorten. Zudem verantwortet das Team das Stakeholder-Management sowie die strategische Steuerung unserer Menschenrechtsthemen im Unternehmen und bei den Stakeholdern.

## Operative Umsetzung und Fachabteilungen

Unsere vier Nachhaltigkeitssäulen sind fest in den Geschäftsabläufen der Holcim Deutschland Gruppe verankert und prägen den Arbeitsalltag aller Kolleg:innen. Darüber hinaus verantworten mehrere Fachabteilungen als Expert:innen-Teams die Umsetzung konkreter Aufgaben:

- **Carbon2Business (C2B)-Team:** Dieses Team treibt die Dekarbonisierungsstrategie im Zementbereich voran. Im Fokus stehen großskalige Projekte zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Nutzung (CCUS), um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Zementproduktion technologisch zu realisieren.
- **Umweltbeauftragte** sind für die Standorte und Regionen in allen Geschäftsfeldern eingesetzt. Sie berichten an die Leitung des Umwelt-Teams sowie an die jeweiligen Werksleitungen und stellen die tägliche Umsetzung unserer Umweltziele vor Ort sicher. Im Geschäftsfeld Gesteinskörnungen koordinieren spezialisierte Teams zudem die Renaturierung der Abbaustätten, um die Flächen nach dem Eingriff in einem mindestens ebenso hochwertigen Zustand zu hinterlassen, wie wir sie vorgefunden haben.
- **Arbeitssicherheit & Gesundheit:** Die Leitung dieses Bereichs verantwortet die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung auf Basis einer gelebten Sicherheitskultur. Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst dabei die Förderung körperlicher, mentaler und sozialer Gesundheit.

*Mehr zum Stakeholder-Management unter „Mitarbeitende und Gesellschaft“ auf Seite 56.*

- Die **Fachkräfte für Arbeitssicherheit** beraten als Expert:innen vor Ort die Verantwortlichen in den Werken und Regionen bei der proaktiven Gestaltung sicherer Arbeitsplätze. Sie wirken maßgeblich an der Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur mit, um den Arbeitsschutz als selbstverständlichen und integralen Bestandteil unseres Handelns zu festigen.
- **People-Team (Personalbereich):** Verantwortet die Gewinnung und kontinuierliche Weiterentwicklung von Talenten. Es stellt sicher, dass unsere Mitarbeitenden über die notwendigen Kompetenzen für die Bauwende verfügen, und verantwortet die Gestaltung attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitsbedingungen.
- **Nachhaltiges Bauen:** Dieses Team arbeitet eng mit dem operativen Geschäft zusammen. Es unterstützt Architekt:innen und Planer:innen dabei, innovative, kohlenstoffarme und kreislauffähige Lösungen direkt in die Anwendung zu bringen.
- **Supply Chain (Einkauf & Logistik):** Seit 2025 sind die Bereiche Einkauf und Logistik enger verzahnt, um Synergien effektiver zu nutzen. Ziel ist eine ganzheitliche Steuerung der Lieferkette, um sowohl die CO<sub>2</sub>-Reduzierung (Scope 3) als auch die Einhaltung von Menschenrechtsstandards konsequent voranzutreiben.
- **Managementsysteme:** Verantwortliche Kolleg:innen wirken fachübergreifend mit, um Nachhaltigkeit über zertifizierte Prozesse (z. B. ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001) als integralen Qualitätsstandard abzusichern.



**„Nachhaltigkeit ist bei Holcim kein Zusatzprojekt, sondern das Betriebssystem unserer Transformation. Wir verzahnen strategische Ambitionen direkt mit der operativen Umsetzung in den Werken, um die Bauwende auf Basis valider Daten und Transparenz messbar voranzubringen.“**

Florian Abel, Head of Sustainability

# UNSER LEITBILD

„Gemeinsam eine lebenswerte Welt für alle Generationen bauen.“ Diese Vision verfolgen wir mit einem klar definierten Leitbild, das für alle Mitarbeitenden richtungweisend und verbindlich ist.

Mit unserer über 160-jährigen Geschichte steht Holcim Deutschland für Tradition, Zuverlässigkeit und regionale Verwurzelung. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern entwickeln wir das neue Bauen. Unsere Mission: Mit weniger Material mehr bauen. Unser Leitbild vermittelt die zentralen Handlungsfelder, entlang derer alle Mitarbeitenden bei Holcim Deutschland die Zukunft gestalten.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns als Handlungsfeld: Wir denken, handeln und wirtschaften umweltverträglich und zukunftsfähig in allen Bereichen. In der Öffentlichkeit wird Holcim als nachhaltig agierender Marktführer, Arbeitgeber und Innovator wahrgenommen. Nachhaltigkeit steht gleichwertig neben weiteren Handlungsfeldern in unserem Leitbild.

*Unser Leitbild mit fünf Handlungsfeldern*



# UNTER- NEHMENS- FÜHRUNG



# CORPORATE GOVERNANCE

Die Holcim Deutschland Gruppe sieht sich zu einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung verpflichtet. Unser Ethikkodex beschreibt, wie wir auf der Grundlage unserer Schlüsselprinzipien Compliance, Fairness, Verantwortung, Vertrauen und Respekt jederzeit integer handeln.

## Unser Selbstverständnis: Performance mit Integrität

Holcim Deutschland versteht eine verantwortungsvolle und transparente Corporate Governance als Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Wir orientieren uns dabei konsequent am Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Als sichtbares Zeichen unserer Verpflichtung zu integrem Handeln haben wir unseren Holcim Ethikkodex formuliert, der sowohl für alle Mitarbeitenden als auch für unsere Partner in der Lieferkette (über den spezifischen Ethikkodex für Lieferanten) gilt. Darin sind unser Selbstverständnis und die Anforderungen in Themen wie Fairer Wettbewerb, Bestechung und Korruption, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Klima- und Naturschutz sowie Datenschutz formuliert. Der Ethikkodex legt die Prinzipien fest, die unser Verhalten bei Holcim leiten: Compliance, Fairness, Verantwortung, Vertrauen und Respekt. Integrität nimmt in Bezug auf diese Prinzipien einen besonderen Stellenwert ein und verbindet und untermauert sie in all unseren täglichen Aktivitäten. Performance und Integrität gehen bei Holcim Hand in Hand.

Mehr unter: [www.holcim.de/sites/germany/files/docs/ethikkodex-holcim.pdf](http://www.holcim.de/sites/germany/files/docs/ethikkodex-holcim.pdf)



## Systematische Compliance und Qualifizierung

Die Einhaltung der umfangreichen rechtlichen Anforderungen ist für uns selbstverständlich. So haben wir unsere Compliance-Software auf alle Geschäftsbereiche ausgeweitet. Die Verfolgung und Dokumentation der Rechtspflichten wird neben dem Geschäftsfeld

Zement nun auch in der Hauptverwaltung sowie in den Transportbeton- und Fertigteilerwerken eingesetzt. Für 2026 ist die Integration und Schulung der Verantwortlichen in den Kies- und Sandwerken und Steingruben geplant.

Die Verantwortung für das Thema Compliance ist zentral im Unternehmensbereich Recht angesiedelt. Weitere Bereiche sind für die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verantwortlich, darunter die Steuerabteilung, die interne Revision, der Bereich Sustainability sowie die Teams für Umwelt und Arbeitssicherheit.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig zu verschiedenen Ethik-Themen geschult, darunter zu Wettbewerbsrecht sowie Korruption und Bestechung. Dabei handelt es sich vor allem um Beschäftigte, die laut unserer Einstufung in hohem oder mittlerem Maß im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit mit diesen Themen in Berührung sind.

## Hinweisgebersystem

Für Fragen oder Bedenken hinsichtlich der Geschäftspraktiken von Holcim steht mit „SpeakUp“ (Integrity Line) ein anonymes Meldesystem zur Verfügung. Dieses erfüllt alle Vorgaben einer internen Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz. Zudem ist es eine zentrale Anlaufstelle, bei der Verstöße oder Verdachtsmomente von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing und Menschenrechtsverstößen sowie Korruption und Bestechung, wettbewerbswidrigen Praktiken, Informationssicherheitsproblemen oder anderen Themen anonym gemeldet werden können. Außerdem stellen wir auf unserer Website Kontaktinformationen zu externen Meldestellen für verschiedene länderspezifische Anliegen zur Verfügung.

Mehr unter:  
<https://www.holcim.com/speakup>  
<https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/speakup-reporting-channels-eu-countries.pdf>



# INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Die Holcim Deutschland Gruppe hat seit vielen Jahren ein integriertes Managementsystem etabliert. Unser Handeln wird im Rahmen von Zertifizierungen regelmäßig extern überprüft.

## Unsere Managementsysteme

Ein integriertes Managementsystem (IMS) für Umwelt, Qualität, Energie sowie Arbeitsschutz garantiert die Verlässlichkeit unserer Prozesse. Mit dem IMS steuern wir die Managementsystem-Normen für Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001) und Energie (ISO 50001). Bereits seit 2004 arbeiten wir in den Zementwerken mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001),

auch die Mahl- und Mischwerke sind entsprechend zertifiziert. Seit 2011/12 ist an den Zement-, Mahl- und Misch-Standorten ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (ISO 50001) etabliert. Im Arbeitsschutz verfolgen wir die strengen globalen Vorgaben des Holcim Konzerns und durchlaufen regelmäßig interne Überprüfungen, die im Rahmen von HSE-Audits (Health, Safety & Environment) neben Arbeitssicherheit auch den Umweltschutz kontrollieren.

Externe Zertifizierungen unserer Standorte

Geschäftsfeld	Qualitätsmanagement (ISO 9001)	Umweltmanagement (ISO 14001)	Energiemanagement
Zement (inkl. Bindemittel)	alle	alle	alle (ISO 50001)
Gesteinskörnungen	2	0	22 (ISO 50001)
Beton	0	0	52 (Energieaudit EN 16247-1)
Lösungen	2	1	0

Die Übersicht zeigt, wie viele unserer Standorte nach zentralen Normen zertifiziert sind. Zusätzlich ist unsere globale IT-Organisation nach ISO 27001 zertifiziert. Die Zertifikate unserer Standorte im Management von

Qualität, Umwelt, Energie, Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit sind auf der Website zu finden.

| Mehr unter: [www.holcim.de/zertifikate](http://www.holcim.de/zertifikate)



Holcim-Mitarbeitende am Steinbruch in Hagen

# RATINGS UND ZERTIFIZIERUNGEN

CSC-Zertifizierung, EPDs und EcoVadis: Holcim ist Vorreiter bei führenden Ratings und Zertifizierungen.

## Vorreiter bei der CSC-Zertifizierung

Als erster und bisher einziger deutscher Hersteller hat Holcim seit 2024 die CSC-Platin-Zertifizierung nach der neuen Version 3.0 für Zementwerke erhalten. Zudem sind alle Kieswerke und Steinbrüche mit CSC Gold zertifiziert. Ein weiterer Meilenstein: Das ECOCycle®-Center Dortmund wurde als erstes Baustoffrecycling-Center in Deutschland mit dem CSC-Nachhaltigkeitsiegel ausgezeichnet. Als globales Zertifizierungssystem bewertet und prämiiert das CSC (Concrete Sustainability Council) die verantwortungsvolle Gewinnung und Verarbeitung von Baustoffen wie Beton, Zement und Gesteinskörnungen. Mit der aktualisierten CSC-Version 3.0 wurde eine neue und deutlich anspruchsvollere Bewertungsmethodik eingeführt.

CSC-zertifizierte Baustoffe tragen zur Nachhaltigkeit und Wertsteigerung von Bauprojekten bei und schaffen damit Mehrwert für Architekt:innen, Planer:innen und Investor:innen: Die



CSC-Zertifikate sind bei führenden Labels für nachhaltige Gebäude wie DGNB, BREEAM und LEED anerkannt. Ein Großteil der Holcim Werke ist bereits CSC-zertifiziert, die turnusgemäße Rezertifizierung erfolgt alle drei Jahre. Durch die CSC-Zertifizierung der Holcim Werke leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit mehr nachhaltige Gebäude entstehen.

| Mehr unter: <https://www.holcim.de/csc>

## Führend bei EPDs

Holcim Deutschland bietet Umweltproduktdeklarationen – sogenannte EPDs (Environmental Product Declarations) – für alle Zemente sowie ECOPact® Betone an. Holcim war der erste Zement- und Betonhersteller in Deutschland, der



die produktspezifischen Umweltauswirkungen des individuell eingesetzten Zements und Betons transparent deklarierte. EPDs sind ein zentrales Instrument, um Gebäude-Ökobilanzen über den Lebenszyklus zu optimieren. Auch EPDs bieten Vorteile in Gebäudezertifizierungen, z. B. nach DGNB, BREEAM oder LEED.

| Mehr unter: [https://www.holcim.de/epds\\_Download](https://www.holcim.de/epds_Download)

## EcoVadis Goldmedaille

Holcim Deutschland wurde im März 2025 mit der EcoVadis Goldmedaille ausgezeichnet. Mit 81 von 100 möglichen Punkten gehören wir sogar zu den Top 2 Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen in der Kategorie „Herstellung von Zement, Kalk und Gips“. Viele Unternehmen nutzen EcoVadis, um die Nachhaltigkeit ihrer Lieferkette zu bewerten und sicherzustellen, dass ihre Partner ebenfalls verantwortungsvolle Geschäftspraktiken anwenden. Eine sehr gute EcoVadis-Bewertung, wie die von Holcim Deutschland, stärkt



das Vertrauen und bildet die Basis für erfolgreiche und nachhaltige Geschäftsbeziehungen. EcoVadis bewertet die Nachhaltigkeitsleistung in vier Kategorien: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. In allen vier Bereichen erzielte Holcim Deutschland überdurchschnittliche Bewertungen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung im Bereich Umwelt (89 Punkte) sowie in der nachhaltigen Beschaffung, wo wir mit 81 Punkten sogar zu dem Top 1 Prozent der Branche zählen.

Weitere Informationen zur Auszeichnung sowie die offizielle Scorecard sind auf der EcoVadis Recognition Page verfügbar: <https://recognition.ecovadis.com/rixlM-ZB6jU-khjftmJqHng>



# ZUSAMMENARBEIT MIT LIEFERANTEN UND ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die Anforderungen an die unternehmerische Verantwortung für die Lieferketten sind gestiegen. Unser Ethikkodex und weitere Richtlinien legen hohe Standards für unsere Lieferanten fest, die wir regelmäßig überprüfen.

## Unser Ethikkodex für Lieferanten

Unser Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung umfasst auch die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und ist in unserem Ethikkodex festgehalten. Die Beschaffung bei Holcim basiert auf international gültigen Standards wie den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,

der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie dem Internationalen Verhaltenskodex für private Sicherheitsdienstleister. Alle Lieferanten von Holcim sind verpflichtet, die im Ethikkodex beschriebenen Standards einzuhalten und diese Prinzipien in ihrer eigenen Lieferkette anzuwenden. Der Ethikkodex wird sowohl bestehenden als auch potenziellen Lieferanten kommuniziert.

*Unsere Erwartungen an Lieferanten im Holcim Ethikkodex für Lieferanten*

SCHLÜSSELPRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT		
<b>RESSOURCEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschwerdemechanismen</li> </ul>	<b>FAIRNESS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fairer Wettbewerb</li> </ul>	<b>VERANTWORTUNG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheit und Sicherheit für Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette</li> <li>Arbeitsbedingungen und Wohlergehen für Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette</li> <li>Management von Umweltauswirkungen</li> <li>Klimaschutz</li> <li>Naturschutz</li> </ul>
<b>VERTRAUEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheit und Resilienz</li> </ul>	<b>RESPEKT</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinigungsrecht</li> <li>Keine Zwangsarbeit und moderne Sklaverei</li> <li>Keine Kinderarbeit</li> <li>Keine Diskriminierung, Belästigung oder missbräuchliches Verhalten</li> <li>Datenschutz</li> </ul>	
<b>COMPLIANCE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regulatorische Anforderungen</li> <li>Keine Bestechung und Korruption</li> <li>Sanktionen und Embargos</li> </ul>		

## Weitere Richtlinien für Lieferanten

Der Ethikkodex wird durch weitere Richtlinien ergänzt, die unsere Anforderungen zu speziellen Themen weiter konkretisieren, etwa zur Achtung der Menschenrechte. Die zentralen Richtlinien in der Beschaffung gelten für den Holcim Konzern und demnach auch für alle Lieferanten der Holcim Deutschland Gruppe:

- Ethikkodex**  
<https://www.holcim.de/sites/germany/files/docs/>
- Sustainable Procurement Directive**  
[https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/02-sustainable-procurement-directive-2024\\_final.pdf](https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/02-sustainable-procurement-directive-2024_final.pdf)

- Sustainable Procurement Principles and Processes**  
<https://www.holcim.com/sites/holcim/files/2023-06/sustainable-procurement-at-holcim.pdf>
- Workers in the Value Chain Directive**  
[https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/workers-in-the-value-chain-people-directive-2024\\_0.pdf](https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/workers-in-the-value-chain-people-directive-2024_0.pdf)
- Human Rights and Social Policy**  
<https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/holcim-policy-human-rights-and-social-policy-2021-06-24.pdf>
- Human Rights Directive**  
[https://www.holcim.com/sites/holcim/files/2023-07/holcim\\_human-rights-directive.docx.pdf](https://www.holcim.com/sites/holcim/files/2023-07/holcim_human-rights-directive.docx.pdf)

## Wie wir unsere Lieferanten prüfen und entwickeln

Unser Ziel ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um eine resiliente und wertschöpfende Beschaffung für die Holcim Deutschland Gruppe sowie unsere Kunden zu gewährleisten und unsere Lieferketten auf verantwortungsvolle Weise zu steuern. Die zentrale Beschaffung der Holcim Deutschland Gruppe verantwortet dabei den operativen und strategischen Einkauf. Um unsere hohe Expertise in der nachhaltigen Beschaffung zu sichern, wurden im Jahr 2025 – wie bereits in den Vorjahren – 100 Prozent der Mitarbeitenden im Einkauf an allen Standorten geschult. Während Zielsetzungen bezogen auf nachhaltige Beschaffungen derzeit noch nicht formal in die Leistungsbewertung der Einkäufer:innen integriert sind und aktuell keine spezifischen Auszeichnungen an Lieferanten vergeben werden, evaluieren wir kontinuierlich die Weiterentwicklung unserer Anreizsysteme.

Alle Lieferanten werden auf Basis einer risikobasierten Screening-Methodik bewertet und priorisiert. Dieser 3-Stufen-Ansatz ist Kern unserer Due Diligence:

- **Risiken:** Bewertung der ESG/H&S-Risiken im Zusammenhang mit den bereitgestellten Gütern oder Leistungen
- **Geschäftsbeziehung:** Risikoexposition basierend auf dem Volumen und den Ausgaben innerhalb der Geschäftsbeziehung
- **Länderrisiko:** Bewertung des Risikoniveaus des jeweiligen Landes des Lieferanten gemäß dem UN Human Development Index und dem Freedom House Index

Unsere Lieferanten müssen die Einhaltung der im Ethikkodex festgelegten Standards in ihrem eigenen Betrieb sowie in ihrer eigenen Lieferkette nachweisen. Unser Lieferanten-Qualifizierungsprozess besteht aus regelmäßigen Due-Diligence-Prüfungen, Audits und Selbsteinschätzungen. Wir verstehen uns dabei als Partner: Durch detaillierte Leitfäden und gezielte Unterstützung helfen wir unseren Lieferanten, unsere hohen Anforderungen an Umweltschutz, Menschenrechte und Integrität zu erfüllen. Sollten bei Prüfungen Mängel festgestellt werden, vereinbaren wir verbindliche Korrekturmaßnahmenpläne und überwachen deren Umsetzung engmaschig. Wir setzen auf Entwicklung, ziehen aber auch klare Grenzen: Bei schwerwiegenden „Null-Toleranz“-Verstößen oder einer anhaltenden Weigerung, notwendige Verbesserungen umzusetzen, behalten wir uns den Ausschluss von Ausschreibungen sowie die fristlose Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.

### Der Lieferantenqualifizierungsprozess

**1** **Regelmäßige Risiko- und Leistungsbewertung**  
Einsatz von Due-Diligence-Prüfungen durch Dritte, Selbsteinschätzungen, Audits

**2** **Befähigung & Entwicklung** Bereitstellung von Leitfäden, Korrekturmaßnahmenplänen

**3** **Monitoring & Sanktionierung** Fortlaufende Bewertung & Überwachung der Umsetzung der Korrekturmaßnahmenpläne, möglicher Abbruch der Geschäftsbeziehung bei Null-Toleranz-Verstößen oder Verweigerung der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

## Risikobewertungen von Lieferanten

Alle Unternehmen des Holcim Konzerns sind verpflichtet, Risiken in ihrer Lieferkette zu identifizieren, zu vermeiden und zu steuern. Dies betrifft die Bereiche Klimawandel, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Sicherheit und Resilienz, soziale Verantwortung, Menschenrechte, Geschäftsethik sowie Recht und Compliance.

Grundsätzlich bringt der sehr hohe Anteil von Lieferanten aus dem Inland (90 %) für die Holcim Deutschland Gruppe relativ niedrige Risiken in der Lieferkette mit sich. Dennoch führen wir im Rahmen unserer Due-Diligence-Prozesse eine detaillierte risikobasierte Screening-Methodik durch, aus der sich Risikoprofile für Lieferanten ergeben.

Identifizierte neue und bestehende Lieferanten mit potenziell höheren Auswirkungen auf Umwelt, Soziales oder Governance (High ESG Impact Suppliers) werden durch ein zentrales Team des Holcim Konzerns detailliert geprüft und bewertet: Dass im Jahr 2025 der Anteil der als ESG-risikorelevant identifizierten Lieferanten auf 22 Prozent stieg (2023: 16 %) und diese 79 Prozent des Einkaufsvolumens ausmachten, ist primär auf unsere deutlich verschärften Prüfprozesse zurückzuführen. Durch die Implementierung eines zentralen Lieferantenportals haben wir die Transparenz erhöht, was zu einer höheren Anzahl erfasster und zu überprüfender Lieferanten führte.

100 Prozent dieser identifizierten kritischen Lieferanten haben eine ESG-Bewertung anhand eines Fragebogens durchlaufen. Darüber hinaus werden bei Bedarf auch Audits durchgeführt und Aktionspläne im Falle von Problemen formuliert und nachgehalten. Im Berichtsjahr war dies nur in geringem Umfang erforderlich; der Schwerpunkt lag darauf, Lieferanten bei der Beantwortung unserer Fragebögen und der Bereitstellung korrekter Nachweise zu unterstützen.

## Die Einhaltung der Menschenrechte sicherstellen

Der Holcim Konzern nimmt eine führende Rolle in der Achtung der Menschenrechte ein und wurde hierfür im aktuellen Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) weltweit auf Platz 11 der besten Unternehmen eingestuft. Von 105 der weltweit einflussreichsten Unternehmen in risikoreichen Branchen gehören wir damit zur Spitzengruppe der globalen Akteure und konnten unsere Platzierung im CHRB-Ranking über die letzten Jahre stark verbessern.

In Deutschland operieren wir in einem Umfeld, das laut Human Development Index (HDI) als risikoarm eingestuft wird. Dennoch führen wir gemäß unserer konzernweiten Human Rights Directive in Deutschland alle drei Jahre ein Self-Assessment durch: Die Risikobewertung wird zentral für die Holcim Deutschland Gruppe durchgeführt und umfasst die Aktivitäten aller Standorte. Wir

wollen sicherstellen, dass Menschenrechtsrisiken proaktiv identifiziert werden und ihnen unmittelbar sowie effektiv begegnet wird. Im letzten Self-Assessment im Jahr 2023 haben wir unsere Menschenrechtsrisiken gründlich analysiert und als Risiken mit hoher Priorität Klimawandel, Wasserverschmutzung, Bestechung und Korruption sowie Biodiversitätsverlust ermittelt. Geringe Risiken wurden für Holcim Deutschland bei den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Arbeitsbedingungen, Diskriminierung und Belästigung, Kinderarbeit sowie sicherheitsbezogene Verletzungen identifiziert.

Das nächste Self-Assessment absolvieren wir im dritten Quartal 2026. Jährlich überprüfen der Bereich Sustainability und die Fachabteilungen darüber hinaus potenzielle Änderungen in den wesentlichen Themen der Menschenrechte und bewerten die Menschenrechtsauswirkungen unserer Standorte.

Mehr Infos zum Corporate Human Rights Benchmark unter <https://www.worldbenchmarkingalliance.org>



Segro-Logistikpark in Deutschland, gebaut mit ECOPact®

# UNSERE SCHWER- PUNKTE:



**DEKARBONI-  
SIERUNG**



**KREISLAUF-  
WIRTSCHAFT**

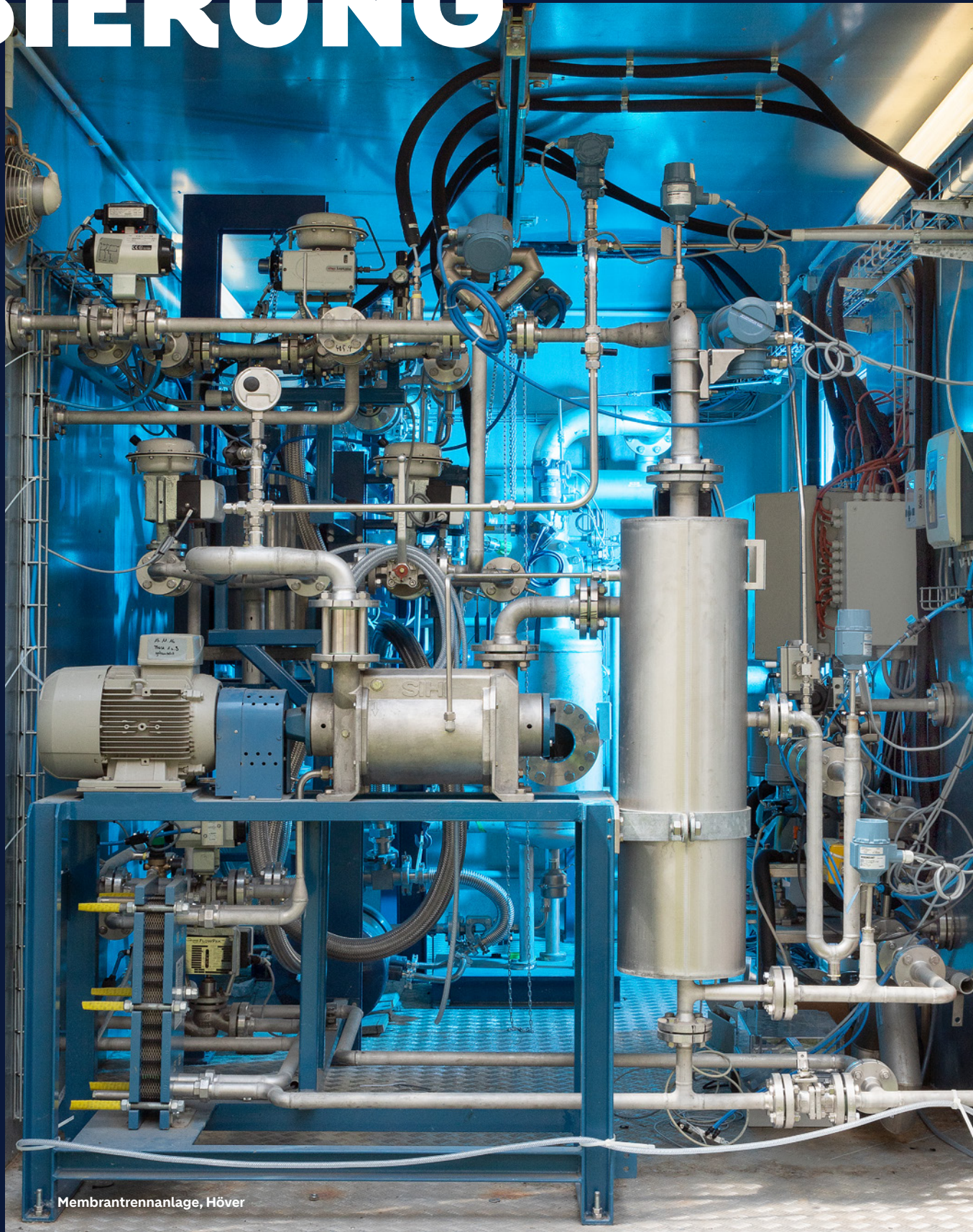


**NATUR**



**MITARBEITENDE  
UND GESELL-  
SCHAFT**

# DEKARBONI- SIERUNG



Membrantrennanlage, Höver

# WARUM DIE TRANSFORMATION ZU NETTO-NULL NÖTIG IST

Die Dekarbonisierung der Zementindustrie ist eine der größten technologischen Aufgaben unserer Zeit. Innovative Technologien ermöglichen es uns, den unverzichtbaren Baustoff Beton und dessen Hauptbestandteil Zement grundlegend klimafreundlicher zu produzieren. Holcim bekennt sich klar zu diesem Wandel: Wir haben den Weg zu Netto-Null zum wichtigen Baustein unserer Unternehmensstrategie gemacht.



## Die CO<sub>2</sub>-Challenge in der Zementindustrie

Die Dekarbonisierung ist die zentrale Herausforderung für die Zementindustrie sowie den gesamten Bau- und Gebäudesektor. Das deutsche Klimaschutzgesetz gibt hier den ambitionierten Rahmen vor: CO<sub>2</sub>e-Emissionen müssen bis 2030 um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken, um bis 2045 die vollständige Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Das Bauen mit Beton bringt ein Dilemma mit sich: Einerseits ist Beton unverzichtbar, denn für den Bau vieler Häuser, Industriegebäude und Infrastrukturobjekte wird Zement als wichtigster Bestandteil von Beton benötigt. Andererseits fallen bei traditioneller Zementherstellung

enorme Emissionen an. Aktuell ist die Zementindustrie global für bis zu 8 Prozent des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich, wobei rund zwei Drittel der direkt entstehenden Gesamtemissionen prozessbedingt unvermeidbar sind: Sie entstehen durch die chemische Reaktion des Rohstoffs während des Brennvorgangs. Das restliche Drittel entfällt auf die thermischen Emissionen durch die Beheizung des Drehofens. Der Weg zur Lösung dieser CO<sub>2</sub>-Challenge führt über verbesserte Rezepturen mit höheren Substitutionsraten durch Klinkerersatzstoffe sowie innovative Technologien, die verhindern, dass bei der Zementherstellung CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gelangt – also beginnend bei der Verringerung der anfallenden CO<sub>2</sub>-Menge bis zum Abscheiden der verbleibenden unvermeidlichen Emissionen. Diesen Weg gehen wir als Holcim weltweit und in Deutschland.

# UNSERE NETTO-NULL-REISE

Holcim hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Wir wollen ein klimaneutrales Unternehmen werden und in Deutschland bereits 2045 Netto-Null erreichen. Dabei verfolgen wir eine konsequente Strategie innerhalb der drei Scopes von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Wo unsere Emissionen entstehen

Unsere Treibhausgasemissionen der Scopes 1 und 2 entstehen zu 99 Prozent im Geschäftsfeld Zement. Daher liegt der Fokus unserer Reduktionsziele auf der

Zementherstellung. Für die vollständige Klimaneutralität ist jedoch ein ganzheitlicher Blick auf alle anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen in den unterschiedlichen Bereichen unerlässlich.

CO<sub>2</sub>-Emissionen Holcim Deutschland nach Scopes



## Welche Ziele wir uns gesetzt haben

Nachhaltigkeit ist das Kernelement unserer globalen Geschäftsstrategie NextGen Growth 2030. Auf globaler Ebene hat sich der Holcim Konzern wissenschaftsbasierte und durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validierte Klimaziele gesetzt, um bis 2050 in der

gesamten Wertschöpfungskette Net Zero (Netto-Null) zu erreichen. Holcim Deutschland strebt im Einklang mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz bereits bis 2045 das Erreichen von Netto-Null an und macht kontinuierlich deutliche Fortschritte auf dem Weg zu den bis 2030 gesetzten Zwischenzielen.

Holcim Deutschland auf dem Weg zu Klimaneutralität

Scope	Description	2018	2025	2030	2045
Scope 1	Direkte Emissionen, die bei der Zementherstellung entstehen kg CO <sub>2</sub> /t cem. mat. <sup>1</sup>	402 Netto	364,4 Netto	350 Netto	-95 %
Scope 2	Indirekte Emissionen aus unserem Verbrauch von Strom bei der Zementherstellung kg CO <sub>2</sub> /t cem. mat.	73	31	-75 %	net zero
Scope 3	Indirekte Emissionen aus allen anderen Aktivitäten, an denen wir beteiligt sind (alle Geschäftsfelder)	2020	2025	2030 <sup>2</sup>	
	Eingekaufter Klinker & Zement kg CO <sub>2</sub> e/ eingekaufter t	683	746,9	-25 %	-90 %
	Eingekaufter Brennstoff kg CO <sub>2</sub> e/ eingekaufter t	93	69,4	-20 %	net zero
	Transport (Downstream) kg CO <sub>2</sub> e/ t transportiertem Material	7	5,7	-24 %	

<sup>1</sup> Die Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen werden berechnet nach der Methodik der GCCA. Zementartiges Material (cementitious material, cem. mat.) wird weltweit in der Industrie standardmäßig als Normierungsfaktor benutzt. Für den Basis-Wert 2018 wurden noch die Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen nach EU-ETS herangezogen.

<sup>2</sup> Die Ziele für die indirekten Scope-3-Emissionen sind auf Ebene des Holcim Konzerns von der SBTi validiert. In Deutschland konzentrieren wir uns aktuell mit unserem Ziel auf die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro transportierter Tonne (Downstream-Transporte).

# SCOPE 1: REDUKTION DER EMISSIONEN IN DER PRODUKTION

Der zentrale Hebel für unsere Scope-1-Reduktion liegt in der Zementherstellung. Seit vielen Jahren optimieren wir unsere Zementwerke und setzen für das Ziel der klimaneutralen Produktion an verschiedenen Hebeln an.

## Fortschritte in der absoluten Reduktion

Als Zementhersteller ist Holcim zur Teilnahme am europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionshandel (EU-ETS) verpflichtet. Daher berichten wir unsere Emissionsdaten einerseits nach EU-ETS als sogenannte Brutto-Emissionen. Außerdem berechnen wir unsere Emissionsdaten (sowohl Brutto- als auch Netto-Emissionen) im Rahmen der Kon-

zernberichterstattung nach dem Standard der Global Cement and Concrete Association (GCCA). Hier sind die Brutto-Emissionen nach GCCA ausgewiesen.

Innerhalb unserer Scope-1-Emissionen macht die Zementherstellung den maßgeblichen Anteil aus. Sowohl diese als auch unsere Gesamtemissionen konnten wir in der Holcim Deutschland Gruppe über die letzten Jahre kontinuierlich reduzieren.

Brutto-CO <sub>2</sub> -Emissionen Scope 1	Einheit	2023	2024	2025
<b>Holcim Deutschland Gruppe</b>	in 1.000 t CO <sub>2</sub>	2.040	1.883	<b>1.695</b>
<b>davon: Geschäftsfeld Zement</b>	in 1.000 t CO <sub>2</sub>	2.032	1.872	<b>1.684</b>

## Unser spezifisches strategisches Ziel

Um unsere Fortschritte vergleichbar zu machen, messen wir die Emissionen nicht nur als Gesamtsumme, sondern im Verhältnis zur produzierten Menge als spezifische Emissionen. Unser Ziel: Bis 2030 wollen wir weniger als 350 kg Netto-CO<sub>2</sub> pro Tonne zementartigem Material ausstoßen. Die in unserer Industrie übliche Einheit zementartiges Material (cem. mat.) umfasst neben dem klassischen Zement auch zum Beispiel innovative Bindemittel mit reduziertem Klinkeranteil.

Mit unserem Ziel fungieren wir innerhalb der Holcim Gruppe als Vorreiter für das globale Net-Zero-Ziel in Scope 1 und festigen zugleich die Position unserer deutschen Werke als technologische Spitzenreiter im weltweiten Vergleich.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir bis 2030 an zwei entscheidenden Stellschrauben:

- **Weniger Klinker:** Klinker ist der CO<sub>2</sub>-intensive Bestandteil im Zement, den wir durch andere Rohstoffe wie zum Beispiel Hüttensand ersetzen. Unser Ziel eines Klinkeranteils von weniger als 60 Prozent bis 2030 haben wir bereits erreicht.
- **Alternative Brennstoffe:** Wir ersetzen Kohle durch aufbereitete Abfälle, um fossile CO<sub>2</sub>-Quellen zu eliminieren, wobei Biomasse besonders wirksam ist. Unser Ziel: Mehr als 85 Prozent alternative Brennstoffe bis 2030.

Im Berichtsjahr konnten wir bei allen drei strategischen Kennzahlen Fortschritte erzielen.

<p><b>Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1)</b></p> <p><b>364,4</b></p> <p>kg CO<sub>2</sub>/ t cem. mat.</p>	<p><b>Klinker-Anteil</b></p> <p><b>56,6 %</b></p> <p><small>für die drei Zementwerke Lägerdorf, Höver und Beckum sowie Mahl- und Mischwerke</small></p>	<p><b>Deckung von</b></p> <p><b>83,4 %</b></p> <p>des thermischen Energiebedarfs durch alternative Brennstoffe</p> <p><small>für die drei Zementwerke Lägerdorf, Höver und Beckum, berechnet nach der Methodik des EU-ETS</small></p>
---	---	---

Schon heute bieten wir marktreife Lösungen an, mit denen unsere Kunden den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Bauprojekte deutlich reduzieren können. Mit unseren

CO<sub>2</sub>-optimierten Produkten ECOPact® (Beton) und ECOPlanet® (Zemente) setzen wir neue Standards für klimaschonendes Bauen. [Siehe Seite 9](#)

# CO<sub>2</sub>-ABSCHIEDUNG IN DEN ZEMENTWERKEN

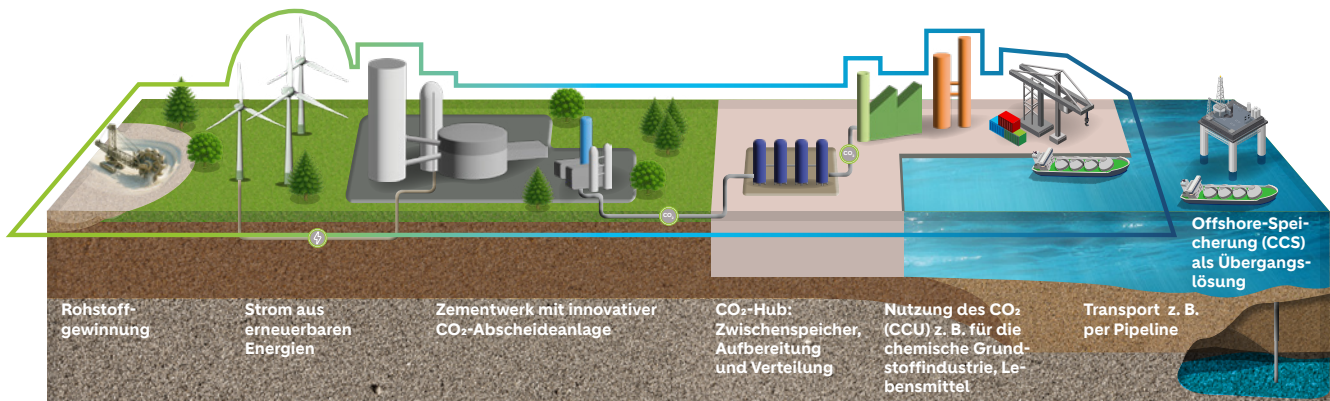
Zusätzlich zur Optimierung unserer Produktionsprozesse adressieren wir die verbleibenden, prozessbedingten Emissionen durch innovative Abscheidetechnologien. An unseren drei deutschen Standorten setzen wir dabei auf maßgeschneiderte Konzepte.

## Vom Klimagas zum Rohstoff für die Industrie

Für die bei traditioneller Zementproduktion unvermeidlichen prozessbedingten Emissionen haben wir „Carbon2Business“-Projekte in unseren Zementwerken gestartet. Unsere Vision: Das Klimagas CO<sub>2</sub> soll abgetrennt und hochrein für die Nutzung als Rohstoff aufbereitet werden, beispielsweise in der chemischen Industrie als Ersatz für fossile Kohlenstoffquellen oder für biotechnologische Prozesse. In der Fachsprache

wird dies als „Carbon Capture and Utilization“ (CCU) bezeichnet. Ziel von CCU ist es, das CO<sub>2</sub> möglichst dauerhaft zu binden oder in Kreisläufe einzubringen. Bis sich ein Markt für Kohlenstoff etabliert hat, wird das abgeschiedene CO<sub>2</sub> als Übergangslösung unterirdisch gespeichert werden müssen. Der Fachbegriff für dieses Konzept lautet „Carbon Capture and Storage“ (CCS). Um die deutschen und europäischen Klimaziele zu erreichen, ist die Kombination beider Technologien ein notwendiger Teil der Lösung. Wo immer möglich, priorisieren wir jedoch die stoffliche Nutzung von CO<sub>2</sub>.

Für das Zementwerk Lägerdorf bildet Holcim künftig gemeinsam mit Industriepartnern die gesamte CO<sub>2</sub>-Wertschöpfungskette vom Steinbruch bis zum Hafen ab. Das im Zementwerk abgeschiedene CO<sub>2</sub> kann vor Ort oder andernorts einer Nutzung (CCU) oder alternativ Sequestrierung (CCS) zur Verfügung gestellt werden.



## Verschiedene Abscheidekonzepte

Unser ambitionierter Dekarbonisierungsfahrplan sieht vor, das Treibhausgas CO<sub>2</sub> an allen drei deutschen Zementstandorten abzuscheiden und perspektivisch als wertvollen Rohstoff für die Industrie aufzubereiten. Für die CO<sub>2</sub>-Abscheidung im Rahmen unserer „Carbon2Business“-Projekte setzen wir auf unterschiedliche technologische Konzepte, die sich an den Bedingungen des Standorts orientieren.

- **Höfer:** Hier demonstrieren wir ab 2026 die Leistungsfähigkeit der membranbasierten CO<sub>2</sub>-Abtrennung im industriellen Maßstab. Als einer der ersten Industriestandorte in Deutschland werden wir hier jährlich bis zu 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> real abscheiden. Die Technik ist modular skalierbar.
- **Lägerdorf:** Wir setzen auf ein innovatives Abscheidungsverfahren, das uns ermöglicht, bis Ende des Jahrzehnts das entstehende CO<sub>2</sub> nahezu vollständig abzuscheiden.
- **Beckum:** In diesem Werk testen wir die sogenannte Aminwäsche-Technologie zur Abscheidung von CO<sub>2</sub>.



| [www.carbon2business.de](http://www.carbon2business.de)

## Meilenstein in Höver

Nach einer erfolgreichen Testphase haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt: Im Zementwerk Höver wird aktuell eine Testanlage zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung im industriellen Maßstab installiert. Damit gehört der Standort zu den ersten in Deutschland, die CO<sub>2</sub> real aus der Produktion abscheiden werden. Wir setzen

dabei auf das in der Zementbranche innovative Membrantrennverfahren – eine europäische Spitzentechnologie, die in anderen Industriezweigen bereits etabliert ist. Das Verfahren gilt als eine der energieeffizientesten Methoden zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung. Da die Technologie dem Herstellungsprozess nachgeschaltet wird und modular skalierbar ist, ebnet sie den Weg für eine schnelle und wirtschaftliche Dekarbonisierung von bestehenden Industrieanlagen.



**„Die neue Testanlage ist das Fundament für unsere Zukunft. Wir sichern den Standort langfristig, indem wir schon heute die Lösungen für morgen vorantreiben. In Höver gehen wir mutig voran, setzen ein klares Signal für die Zukunftsfähigkeit und demonstrieren die Machbarkeit – auch wenn noch nicht alle regulatorischen Rahmenbedingungen final geklärt sind.“**

Florian Trela, Leiter der Werksgruppe Höver



Lisa Büscher, Leiterin Engineering in Höver, vor Testanlage zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung

## Drei Fragen an Lisa Büscher, Leiterin Engineering in Höver

### Was hat es mit der neuen Anlage auf sich?

Die Technologie ist für uns kein Neuland, allerdings die Dimension: Nach erfolgreichen Tests im kleineren Maßstab skalieren wir das Membranverfahren nun signifikant. Die aktuell installierte Ausbaustufe ist darauf ausgelegt, jährlich bis zu 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> abzuscheiden. Langfristig soll die Anlage rund 90 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Werks abtrennen und als hochreinen Rohstoff für nachgelagerte Industrien bereitstellen.

### Wer hat zu diesem Meilenstein beigetragen?

Der Schritt von der Erprobung zur Ausbaustufe ist das Ergebnis einer großartigen Teamleistung und starker Partnerschaften. Wir vertrauen auf europäische Ingenieurskunst und arbeiten eng mit Technologiepartnern wie Cool Planet Technologies

und dem Helmholtz-Zentrum Hereon zusammen. Dass dieses Vorhaben vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, unterstreicht die große politische Bedeutung unserer Arbeit für die Dekarbonisierung des Industriestandorts Deutschland.

### Wie geht es weiter?

Aktuell erfolgt die Montage der zentralen Elemente der Anlage. Ziel ist die Inbetriebnahme im Laufe des Jahres 2026. Parallel dazu stoßen wir bereits vielversprechende Testprojekte mit verschiedenen Kooperationspartnern an, um das abgeschiedene CO<sub>2</sub> als Grundstoff in neue Stoffkreisläufe zurückzuführen. Unsere Lösung ist ein Paradebeispiel für europäische Wertschöpfung: sicher, erprobt und technologisch führend.



## Neue Rahmenbedingungen

In Deutschland wurde mit der Novellierung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) ein zentraler Meilenstein für die Dekarbonisierung der Industrie gesetzt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes Ende 2025 sowie der Ratifizierung der Änderungen des Hohe-See-Einbringungsgesetzes und des Londoner Protokolls im Frühjahr 2026 wurde die regulatorische Grundlage geschaffen, CO<sub>2</sub> in Deutschland rechtssicher abzuscheiden, zu transportieren und zu speichern.

Mit dem Net-Zero Industry Act (NZIA) hat die Europäische Union einen Rechtsrahmen geschaffen und

wichtige Impulse für die Stärkung von Transformationstechnologien und die industrielle Dekarbonisierung gesetzt. Unser Projekt „Carbon2Business“ in Lägerdorf, Schleswig-Holstein, wurde im Jahr 2025 als eines der ersten strategischen Projekte aus Deutschland für die NZIA-Listung ausgewählt. Bis zum Ende des Jahrzehnts soll hier eines der ersten klimaneutralen Zementwerke der Welt entstehen. Gemeinsam mit Partnern wie Linde Engineering und Open Grid Europe (OGE) werden dort künftig jährlich über eine Million Tonnen CO<sub>2</sub> abgeschieden. Dank der Nähe zum Industriehafen Brunsbüttel kann das CO<sub>2</sub> entweder als Rohstoff (CCU) bereitgestellt oder zur Offshore-Speicherung (CCS) transportiert werden.



**„Carbon2Business in Lägerdorf ist ein Paradebeispiel für die sektorübergreifende Zusammenarbeit. Das Projekt zeigt, wie verschiedene Industriezweige gemeinsam aktiv für Klimaneutralität eintreten. Wir sind stolz, hier Pionierarbeit zu leisten und Teil der NZIA-Initiative zu sein.“**

Matthias von der Brelje, Sales Director Cement, Holcim Deutschland

# SCOPE 2: EINSATZ GRÜNER ENERGIE

Der maßgebliche Anteil unserer Scope-2-Emissionen entfällt auf den Strombedarf unserer Zementwerke. Vor allem durch die Steigerung des Grünstrom-Bezugs konnten wir unsere Scope-2-Emissionen bereits deutlich senken.

Scope-2-Emissionen entstehen durch den Zukauf von Energie. Bei Holcim Deutschland entfällt der maßgebliche Teil davon auf den Strombedarf unserer Zementwerke, nur ein kleiner Anteil des zugekauften Stroms wird für die anderen Geschäftsfelder benötigt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 unsere spezifischen Scope-2-Emissionen um 75 Prozent zu senken – seit

2020 konnten wir sie bereits um 57 Prozent reduzieren. Dazu hat vor allem die Steigerung unseres Grünstrom-Bezugs beigetragen. Unser Ziel: Bis 2030 wollen wir 80 Prozent unseres Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien decken. Im Jahr 2025 lagen wir bereits bei 64,1 Prozent.

CO <sub>2</sub> -Emissionen Scope 2	Einheit	2023	2024	2025
<b>Holcim Deutschland Gruppe</b>	in 1.000 t CO <sub>2</sub>	128,9	125,1	<b>115,2</b>
<b>davon: Geschäftsfeld Zement</b>	in 1.000 t CO <sub>2</sub>	118,4	115,6	<b>105,7</b>

Unsere Strategie für erneuerbare Energien basiert auf einem zweistufigen Ansatz. Den entscheidenden Hebel bei der Mengenverfügbarkeit schaffen wir durch langfristige Stromlieferverträge (Purchase Power Agreements, PPAs). Beispielhaft dafür steht die Partnerschaft mit Iberdrola: Durch den Strom aus dem Offshore-Windpark Baltic Eagle in der deutschen Ostsee sichern wir uns seit September 2025 jährlich rund die Hälfte unseres Strombedarfs – ein Meilenstein, der über eine

Laufzeit von 15 Jahren insgesamt 250 Gigawattstunden Grünstrom garantiert. Flankiert wird dies durch die Stromerzeugung direkt vor Ort: So produzierte unser Windpark in Rethwisch mit einer installierten Leistung von 26,88 Megawatt in 2025 55.662 MWh grüne Energie, unter anderem für das Werk Lägerdorf. An einigen weiteren Standorten planen wir den Einsatz von Photovoltaikanlagen. Weitere Projekte zur Eigenstromerzeugung treiben wir kontinuierlich voran.





Vollelektrischer Radlader,  
Düsseldorf

## SCOPE 3: WENIGER EMISSIONEN IN DER LOGISTIK

Auch entlang unserer Wertschöpfungskette – in Scope 3 – verfolgen wir ambitionierte Reduktionsziele. Einen Schwerpunkt bilden dabei unsere Emissionen in der Logistik.

### Optimierung unserer Scope-3-Emissionen

Unsere Scope-3-Emissionen sind mit einem Anteil von 21 Prozent über alle Geschäftsfelder hinweg ein wesentlicher Bestandteil unserer Netto-Null-Reise. Mit der Umsetzung unserer globalen Richtlinie für nachhaltige Beschaffung haben wir einen verbindlichen Rahmen geschaffen, um Emissionen zum Beispiel durch den Einkauf CO<sub>2</sub>-reduzierter Güter und Dienstleistungen zu reduzieren.

Für einen bedeutenden Teil unserer Scope-3-Emissionen haben wir uns bereits konkrete Ziele gesetzt: In der Logistik wollen wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2045 um 90 Prozent reduzieren. Bis 2030 sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro transportierter Tonne um 24 Prozent sinken. Da der Transport großer Gütermengen im Baugewerbe ein zentraler Faktor ist, evaluieren wir unsere Routen kontinuierlich datenbasiert nach ökonomischen und ökologischen Kriterien. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Lösungen für fast jede Anforderung. Dazu gehört auch die Lieferung der Materialien direkt auf die Baustelle. Bei der Wahl der Verkehrsmittel achten wir gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern auf größtmögliche Effizienz. Wir liefern nicht nur via Straße, sondern auch mit modernen Binnenschiffen oder einer neuartigen Hybridlokomotive.

### Elektrifizierung von Werksflotte und Baumaschinen

Die Dekarbonisierung unserer Baumaschinen und Werksfahrzeuge ist ein weiterer Schwerpunkt. Den Anteil der Elektro-Werksfahrzeuge wollen wir stark ausweiten. Den Auftakt machte im August 2025 der erste vollelektrische Radlader am Transportbeton-Standort Düsseldorf. Im Werk Mendig ist ein weiterer elektrischer Radlader im Einsatz, ein zweiter folgt in Kürze, ebenso einer für den Standort Coesfeld. Die Fahrzeuge benötigen weniger als 85 Prozent der Energie, reduzieren Leerlaufzeiten drastisch und haben deutlich niedrigere Energie- und Wartungskosten im Vergleich zum Diesel-Vorgängermodell. In unserer Flotte waren zum Jahresende 2025 bereits 53 Prozent der Dienstwagen und 19 Prozent der Poolfahrzeuge elektrisch bzw. hybrid. Gute Fortschritte machen wir auch bei der Ladeinfrastruktur, die sowohl für Dienstfahrzeuge als auch für Baumaschinen nutzbar ist. Zum 31.12.2025 verfügten wir an 38 Standorten über 136 Ladepunkte.

# KREISLAUF- WIRTSCHAFT



# DIE TRANSFORMATION ZUR ZIRKULÄREN BAUWIRTSCHAFT

Neben der Dekarbonisierung ist Zirkularität ein weiterer entscheidender Hebel für nachhaltiges Bauen. Schon heute können wir Stoffströme entlang der Wertschöpfungskette in echte Kreisläufe überführen, um Primärrohstoffe zu schonen und Emissionen zu senken. Damit treiben wir das Thema Kreislaufwirtschaft im Bau voran, um es zum Standard für zukunftsfähiges Bauen zu machen.

## Der Übergang zum zirkulären Bauen

Bei Holcim integrieren wir das Thema Kreislaufwirtschaft von Beginn an in unser Handeln. Unsere Mission: Wir bauen an einer Welt, in der es mehr Kreisläufe und weniger Abfälle gibt, damit Ressourcen geschont und Emissionen reduziert werden. Unsere Überzeugung: Aus Beton muss wieder Beton werden.

Die Idee des zirkulären Bauens ist es, Baustoffe in der Herstellung, bereits verbautes Material sowie alltäglich anfallende Abfälle wieder in Kreisläufe zurückzuführen. Das erfordert ein radikales Umdenken – in der Planung von Bauwerken, beim Errichten, beim späteren Abriss, bei der Materialaufbereitung und beim generellen Abfallmanagement.

## ECOCycle® und Geocycle: Zwei Ansätze – ein Ziel

Eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft umfasst den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden. Die beiden Kreislaufsysteme ECOCycle® und Geocycle stehen für Holcims ganzheitlichen Anspruch, Ressourcen zu schonen und die Dekarbonisierung der Bauwirtschaft voranzutreiben.

- **ECOCycle®** bereitet in spezialisierten Baustoffrecycling-Centern Bau- und Rückbauabfälle systematisch zu hochwertigen Sekundärrohstoffen (rezyklierte Gesteinskörnungen, RC-Sande) für neue Beton- und Zementprodukte auf.
- **Geocycle** schließt Stoffkreisläufe entlang der Wertschöpfungskette und reduziert Emissionen im Produktionsprozess für Zement. Durch das sogenannte Co-Processing werden Abfälle und industrielle Nebenprodukte gleichzeitig energetisch und stofflich verwertet. Dieser industrielle Prozess substituiert natürliche Ressourcen und spart CO<sub>2</sub> ein – effizient, sicher, ressourcenschonend und emissionsmindernd.

Die Zusammenführung der Kompetenzen bildet die gesamte Wertschöpfungskette ab – vom kontrollierten Rückbau über die mineralische Aufbereitung und industrielle Verwertung bis zur Produktion klimaschonender neuer Baustoffe. Nachhaltiges Bauen ist für uns keine Einbahnstraße, sondern ein Kreisverkehr mit durchdachter Material- und Energiebilanz, die sich an Gebäuden manifestiert. So bahnen wir den Weg zu einem geschlossenen industriellen Kreislaufsystem.



Holcim-Kolleg:innen zusammen mit Bundesumweltminister Carsten Schneider (2. v. l.) auf der IFAT-Messe, München, im Mai 2026



**„Wir zeigen mit unseren Lösungen, dass Kreislaufwirtschaft nicht die Bremse für die Modernisierung Deutschlands ist, sondern der Turbo. Die zirkuläre Bauwirtschaft entwickelt sich zu einem entscheidenden Standortfaktor: Ein regional geführter Kreislauf mit städtischen Rohstofflagern und innovativen Recyclingtechnologien schafft Unabhängigkeit von internationalen Lieferketten, Sicherheit bei der Rohstoffversorgung für Infrastrukturprojekte und schont dabei heimische Ressourcen. Die Politik ist gefordert, die Weichen zu stellen, damit zirkuläres Bauen zum Standard wird.“**

Thorsten Hahn, CEO

## Die Stadt als Rohstofflager

Unsere innovativen Produkte und Lösungen zeigen schon heute, dass die wichtigsten Rohstoffquellen der Zukunft nicht mehr nur Sand- und Kiesgruben sind, sondern die Bestandsbauten in unseren Städten. Beim „Urban Mining“ werden ausgediente Gebäude als wertvolle Materiallager genutzt, um Ressourcen zu recyceln oder wiederzuverwenden. Für uns bedeutet Kreislauf, die Nachnutzung idealerweise bereits in der Planungsphase eines Bauwerks mitzudenken.

Damit dies gelingt, etablieren wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern digitale Kreisläufe. Dazu gehört zum Beispiel Madaster, ein digitales Verzeichnis für Gebäude, Materialien und Infrastruktur mit dem Ziel, Bauprodukte und Baustoffe für eine spätere, möglichst gleichwertige Nutzung verfügbar zu machen. Holcim hält außerdem eine strategische Beteiligung an der N1 Circular GmbH. Das Startup setzt künstliche Intelligenz ein, um Ressourcen beim Bauen effizienter und schonender einzusetzen sowie Stoffströme digital zu managen.

## Nachhaltigere, energieeffiziente Schulen bauen

In Köln-Deutz setzen wir Maßstäbe für zirkuläres Bauen im öffentlichen Sektor: Beim Neubau des Gymnasiums Brügelmannstraße kamen unsere nachhaltigen Lösungen ECOPact® und ECOCycle® zum Einsatz. Durch die Verwendung von CO<sub>2</sub>-optimierten Betonen wird der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gesenkt und durch den Einsatz von rezyklierten Bau- und Abbruchmaterialien (Construction and Demolition Material, CDM) im Beton darüber hinaus auch der Primärrohstoffbedarf deutlich reduziert. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie moderne Bildungseinrichtungen in einem wiederbelebten Industrieviertel sowohl ökologische als auch soziale Bedarfe decken können.





## ZIRKULÄRES BAUEN MIT ECOCYCLE®

Die Holcim Technologie ECOCycle® ist unser Kernelement für zirkuläres Bauen. Sie steht für die Wiederaufbereitung von Bau- und Abbruchmaterialien zu neuen hochwertigen Baustoffen.

### Von Alt zu Neu im Kreislauf

Mit der ECOCycle®-Technologie sind wir in der Lage, eine sortenreine Trennung und industrielle Aufbereitung von Bau- und Abbruchmaterialien (Construction and Demolition Material, CDM) zu hochwertigen Sekundärrohstoffen vorzunehmen.

Damit bietet ECOCycle® nicht nur eine technische Lösung zur Reduktion von Bauabbruch, sondern eröffnet auch einen echten Materialkreislauf, der den Rohstoffverbrauch erheblich senken kann und Gebäude an ihrem Lebensende als Rohstoffspeicher begreift. Mit ECOCycle® fördern wir darüber hinaus Renaturierungsprozesse: Bodenaushub bei Bauprojekten bereiten wir fachgerecht auf und verwenden ihn als hochwertiges Füllmaterial für die Rekultivierung unserer eigenen Kieswerke und Steinbrüche.

### ECOCycle® inside: Moderne Recycling-Baustoffe

ECOCycle® dient als Gütesiegel für Holcim Produkte mit mindestens 10 Prozent recycelten Baustoffen aus Abbruchmaterialien: von Zuschlagstoffen und Gesteinskörnungen bis zu Betonen und Zementen.

Unsere R-Zemente zeigen eindrucksvoll, wie sich zirkuläres Bauen und hohe Produktqualität vereinen lassen. In den Zementen Holcim RC 4 und RC 5 liegt der Recyclinganteil heute sogar schon bei bis zu 20 Prozent.

Um Kreisläufe effizient zu schließen, braucht es lokale Präsenz. Durch die im Jahr 2025 geschlossene Partnerschaft mit der A&S Detmering-Gruppe haben wir unser Netzwerk deutlich ausgebaut. Zu den bestehenden Standorten in Dortmund, Sprockhövel und Mendig kamen neue Standorte in Diepenau, Gilten und Lehrte hinzu, die zu Baustoffrecycling-Centern weiterentwickelt werden. Damit stärken wir die Versorgungssicherheit in der Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg und reduzieren Transportemissionen durch regionale Nähe.



**ECOCYCLE**

<https://www.holcim.de/zirkulaeres-bauen-mit-ecocycle>

Sie decken ein breites Anwendungsspektrum ab: Holcim RC 4 ist vielseitig einsetzbar, zum Beispiel für Transportbeton, und ist als Sackware auch für den Bau- und Heimwerkermarkt verfügbar. Holcim RC 5 eignet sich ideal für Fertigteile und Betonwaren, die besonders hohen Anforderungen genügen müssen. Als eine nachhaltigere Alternative zu herkömmlichen Betonen bietet Holcim mit R-Pact und ECOPact® R Betone mit Recyclinganteil. Unsere rezyklierten Gesteinskörnungen entsprechen Normen wie DIN EN 12620 und DIN 4226-101, was hohe Qualität sowie ähnliche bautechnische Eigenschaften wie natürliche Materialien sicherstellt.

## Vier Fragen an Dr. Eberhard Liebig, Head of Product-management & Innovation bei Holcim Deutschland



### Sind Recycling-Baustoffe bereits heute praxistauglich?

Absolut. Kreislaufwirtschaft ist bei Holcim gelebte Praxis. Wir waren die Ersten, die Zemente nach DIN EN 197-6 mit Zulassung vom Deutschen Institut für Bau-technik (DIBt) mit hochwertigem rezykliertem Bau- und Abbruchmaterial angeboten haben. Diese Zemente sind für alle Expositionsclassen der Betonnorm DIN 1045-2 zugelassen und somit universell einsetzbar. Vom Markt werden sie hervorragend angenommen.

### Wie schließen Sie Kreisläufe in der Zement- und Betonproduktion?

Ein Beispiel: Beim Rückbau von Beton fällt eine erhebliche Menge einer Feinfraktion an – der sogenannte Brechsand. Nach dem heutigen Regelwerk kann er nur in geringen Mengen für die Betonherstellung verwendet werden. Die Feinfraktion eignet sich jedoch sehr gut für die Zementherstellung. Auf diese Weise lassen sich Materialströme optimieren und die Recyclingquote für die Betonherstellung deutlich erhöhen.

### Inwieweit tragen die Recycling-Baustoffe zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks bei?

Das Potenzial ist groß. Schon eine Reduzierung des Klinkeranteils im Zement hat einen positiven Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Betonabbruch hat jedoch noch ein bisher ungenutztes Potenzial: Er kann CO<sub>2</sub> aufnehmen!

Durch Carbonatisierung der Bestandteile im Betonabbruch wird CO<sub>2</sub> dauerhaft gebunden. Diesen Prozess kann man gezielt fördern, indem man das Material mit CO<sub>2</sub> künstlich beaufschlagt, z. B. mit CO<sub>2</sub> aus den Abgasen der Zementherstellung.

An solchen Verfahren arbeiten wir bei Holcim derzeit intensiv.

### Welche Ziele verfolgen Sie als Nächstes und welche Rahmenbedingungen sind dafür notwendig?

Gemeinsam mit unseren Kunden werden wir den Marktanteil an Recyclingzementen weiter ausbauen. Damit die Baustoffwende jedoch flächendeckend gelingt, muss die Politik die Weichen stellen. Wir brauchen praxisnahe Normen, finanzielle Förderungen und eine deutlich bessere Infrastruktur für Rückbau und Recycling. Erst durch klare gesetzliche Rahmenbedingungen, die die Nachfrage nach Recycling-Baustoffen gezielt fördern, wird zirkuläres Bauen zum neuen, zukunftsfähigen Standard.

## GEOCYCLE SCHLIESST MATERIALKREISLÄUFE

Geocycle ist als Teil der Holcim Gruppe ein verlässlicher Partner im Bereich innovativer Recycling- und Verwertungslösungen. Abfälle werden bei uns in Ressourcen umgewandelt. Dadurch optimieren wir den Einsatz alternativer Roh- und Brennstoffe.

### Wenn aus Abfällen Baustoffe und Energie werden

Ziel der rechtlich eigenständigen Geocycle (Deutschland) GmbH ist es, Emissionen im Produktionsprozess für Zement zu reduzieren und Stoffkreisläufe entlang der Wertschöpfungskette zu schließen. Möglich wird das durch Co-Processing – die gleichzeitige energetische und stoffliche Nutzung von Abfällen und Reststoffen bei der Herstellung von Zementklinker. Durch

die Lösungen von Geocycle werden in den Produktionsprozessen bei Holcim fossile Brennstoffe und primäre Rohstoffe substituiert. Hierzu werden verschiedene Abfallarten wie Dachpappen, Biomasse, beispielsweise Klärschlamm oder Altholz, sowie Kunststoffrestfraktionen aus Verpackungs- und Gewerbeabfällen genutzt. Außerdem werden Reststoffe aus dem Aluminiumrecycling, der Stahlindustrie oder dem Rückbau von Gebäuden qualitätsgesichert aufbereitet und für die Verwendung bei Holcim bereitgestellt.

## Einsatz alternativer Roh- und Brennstoffe

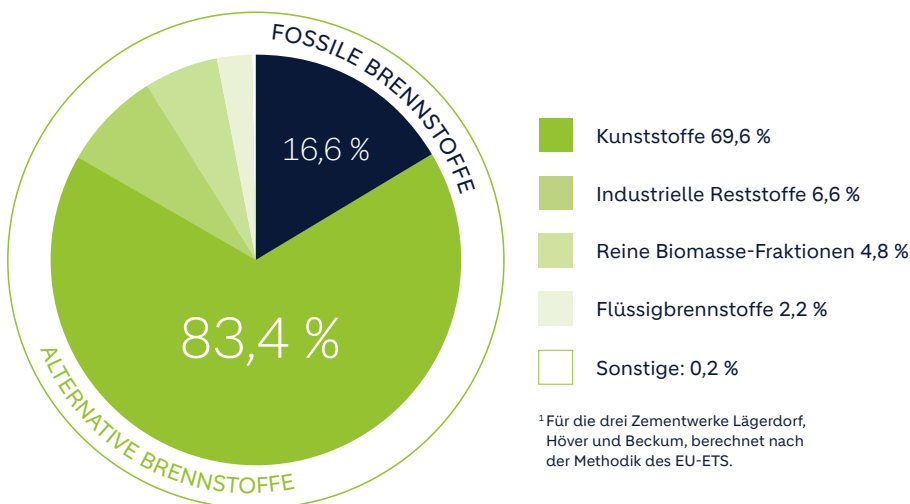
Um natürliche Rohstoffe zu schonen, fossile Energieträger zu reduzieren und Stoffkreisläufe zu schließen, setzen wir in unseren Zementwerken alternative Roh- und Brennstoffe (AFR = Alternative Fuels and Raw Materials) ein. Insgesamt haben wir im Jahr 2025 rund 2,6 Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe und -brennstoffe eingesetzt.

Die zur Klinkerherstellung benötigte Energie stammt bereits zu über 80 Prozent aus alternativen Brennstoffen. Über alle Brennstoffe hinweg, die in den drei Zementwerken eingesetzt werden, beträgt der Biomasseanteil aktuell 26,2 Prozent. Darin sind neben dem reinen

Biomasseanteil auch rechnerisch die Biomasse-Anteile in alternativen Brennstoffen wie Kunststoffen enthalten. Den Biomasseanteil weiter zu steigern, ist für uns auch ein wichtiger Hebel, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Darüber hinaus schont ein höherer Biomasseanteil auch wertvolle natürliche Energieressourcen.

Überall dort, wo es technisch möglich ist, ersetzt Holcim natürliche Rohstoffe wie Kreide, Mergel, Ton und Sand durch aufbereitete Reststoffe. Jedes Zementwerk kann entsprechend den individuellen Bedingungen (z. B. Produktionsverfahren, Zusammensetzung der Rohstoffe) unterschiedliche Stoffe einsetzen. In Lägerdorf beispielsweise kommen aufbereitete Reststoffe wie Flugasche, Eisen oder Aluminiumkorrekturstoffe zum Einsatz.

Zusammensetzung der alternativen Brennstoffe<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für die drei Zementwerke Lägerdorf, Höver und Beckum, berechnet nach der Methodik des EU-ETS.

**Biomasse-Anteil aller Brennstoffe<sup>1</sup>**

**26,2 %**

**2,6 Mio. t**

**Sekundärroh- und -brennstoffe**



## STAHLWERKSSCHLACKE WIRD BESTANDTEIL KLIMAFREUNDLICHER BINDEMittel

Als Partner eines Forschungsprojekts erprobt Holcim einen weiteren vielversprechenden Ansatz zur Dekarbonisierung der Bauindustrie und zur Umsetzung einer branchenübergreifenden Kreislaufwirtschaft. Im Zentrum des Projekts steht die Herstellung von „Schwarzem

Hüttensand“ aus Elektroofenschlacke durch ein innovatives Wassergranulationsverfahren. Das Ergebnis ist ein neuartiger, CO<sub>2</sub>-reduzierter Klinkerersatzstoff – ein innovatives Bindemittel aus einem industriellen Nebenprodukt.

# NATUR



Laubfroschhüpferling,  
Rekultivierungsgelände Niederweimar

# SCHONUNG VON NATUR UND UMWELT IM FOKUS

Die Verpflichtung zur Schonung von Natur und Umwelt gehört zu unserem Selbstverständnis. Wir wollen die Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette fortlaufend reduzieren. Dafür haben wir entsprechende Strukturen und Prozesse verankert.

## Umfassendes Verständnis von Natur- und Umweltschutz

Mit der Herstellung von Zement und anderen Baustoffen gehen erhebliche Umweltauswirkungen einher, die wir systematisch bearbeiten. Neben den zentralen Themen Dekarbonisierung (ab Seite 27) und Kreislaufwirtschaft (ab Seite 36) spielt ein sorgsamer Umgang mit der Natur, insbesondere im Rohstoffabbau in unseren Geschäftsfeldern Zement und Gesteinskörnung, eine wichtige Rolle. Seit Langem liegen uns der Schutz der Biodiversität, ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser und die Luftreinhaltung am Herzen –

Schwerpunkte, die auch im Holcim Konzern verankert sind und für die wir uns konkrete Ziele gesetzt haben. Jährlich veröffentlichen wir für unsere drei Zementwerke die Ergebnisse der verpflichtenden Emissionsüberwachung sowie weitere Umwelt-Kennzahlen wie Energieverbräuche, Wasserverbrauch und Abfälle.

**Umweltpolitik:**  
<https://www.holcim.de/sites/germany/files/docs/umweltpolitik-hdg.pdf>

**Umweltberichte:**  
[www.holcim.de/umweltbericht](http://www.holcim.de/umweltbericht)



Miriam Sommerfeld, Leiterin Umwelt Holcim Deutschland, bekam im Jahr 2025 die Umweltschutz-Nadel von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft verliehen

## Luftreinhaltung als Priorität

Im Jahr 2024 hat der Holcim Konzern einen neuen globalen Standard für Emissionen eingeführt. In allen Geschäftsbereichen wurden Erstanalysen durchgeführt, um die Emissionen, wie beispielsweise Stickoxid und Staub, weltweit zu überprüfen und operative Maßnahmen zur Emissionsminderung auszuarbeiten. Insbesondere unsere deutschen Zementwerke erfüllen aufgrund der strengen nationalen Gesetzgebung bereits seit Jahren Anforderungen, die über dem globalen Standard liegen.

Im Geschäftsfeld Zement ist die Luftreinhaltung eines der wichtigsten umweltschutztechnischen Felder und auch für die Nachbarschaften vor Ort von großer Bedeutung. Für Staub, Stickoxide, Schwefeldioxid und weitere Emissionsarten sind die Grenzwerte der 17. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) strikt einzuhalten. Bei der Zementklinkerherstellung entstehen gas- und staubförmige Emissionen durch den Einsatz von Brennstoffen und die Stoffumwandlung von Rohmehl. Staubemissionen entstehen zudem bei Transport, Lagerung sowie Mahl- und Trocknungsprozessen. Die wesentlichen Emissionsquellen der Zementwerke sind mit modernen Messgeräten zur kontinuierlichen Überwachung der Emissionswerte ausgestattet. Die Daten werden an die Umweltbehörden übermittelt und jährlich im Umweltbericht veröffentlicht. Alle gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte wurden im Berichtsjahr dauerhaft eingehalten und lagen auf einem gleichbleibenden, natürlichen Schwankungen unterliegenden Niveau.

Luftemissionen sind auch im Umfeld der Transportbetonwerke relevant: Durch das Einlagern staubförmiger Güter wie Zement in Zementsilos kann es zu Emissionen beim Be- und Entladen sowie zu Verwehungen von gelagerten Gütern wie Sand kommen. Im Geschäftsfeld Gesteinskörnung treten Luftemissionen vor allem in den Steinbrüchen und beim Kiesabbau auf. Wir überwachen das Funktionieren von Entstaubungs-

anlagen kontinuierlich und setzen auf das Bewässern von staubigen Halden, um den Staubaustrag gerade in der trockenen Sommerzeit so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich gibt es vorgegebene Be- und Entladeprozesse, die Staubemissionen verringern. Das Quarzsandwerk Bodenstein führte einen optimierten Sprengprozess durch, der deutlich geringere Auswirkungen (Staub, Lärm, Erschütterungen) hatte. Außerdem wurden die Bürger:innen und die Kommune von Beginn an in den Ablauf unserer Aktivitäten mit einbezogen, was auf positive Resonanz stieß.

Auch Lärmemissionen sind relevant, insbesondere bei Wartungs- oder Umbauarbeiten. Auf Basis anlassbezogener Lärmmessungen und entsprechend behördlichen Auflagen setzen wir Maßnahmen zum Lärmschutz oder zur Lärmverringerung um. Ein Beispiel sind Lärmschutzwälle an Abbaustandorten zum Schutz der Nachbarschaft vor Umgebungslärm. Da Lärmschutz zudem ein relevantes Thema im Arbeitsschutz ist, führen wir regelmäßig Messungen an den Arbeitsplätzen durch und leiten daraus Maßnahmen zur Lärmreduktion und zum Gehörschutz unserer Mitarbeitenden ab. Durch dieses Vorgehen gewährleisten wir die Einhaltung von Grenzwerten, sowohl für den Umgebungslärm als auch für die Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen.

## Management von Umweltereignissen

Seit 2023 haben wir die Erfassung der Umweltereignisse in einer eigenen App digitalisiert. Das Verständnis für die Wichtigkeit der sauberen Erfassung und Aufarbeitung aller Vorfälle hat sich durch klare Prozesse und Schulungen weiter verbessert. Damit wurden im Jahr 2025 auch mehr Umweltereignisse erfasst (125 im Vergleich zu 81 im Jahr 2023), von denen jedoch keines als kritisches Ereignis eingestuft werden musste. Neben Staubaustritten, Verschmutzungen und Lärmbeschwerden von Nachbarn gehörte zum Beispiel das Platzen eines Hydraulikschlauches in einem Transportbetonwerk zu den Umweltereignissen im Berichtszeitraum.



# SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT

An Standorten, an denen mit dem Rohstoffabbau ein bedeutender Eingriff in die Natur erfolgt, renaturieren oder rekultivieren wir die betroffenen Gebiete bereits während und nach dem Abbau aufwendig. Der Schutz der Biodiversität hat bei Holcim seit Langem übergreifend strategische und praktische Bedeutung.

## Wiederherstellung unserer Abbaugelände

In Deutschland müssen für jedes Vorhaben zur Rohstoffgewinnung umfassende rechtliche Genehmigungen eingeholt werden. Dazu gehört die Prüfung der ökologischen Verträglichkeit, um etwa Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel und den Artenschutz auszuschließen. Mit jeder Genehmigung geht ein Rekultivierungsplan einher, der die Wiederherstellung und Folgenutzung des betroffenen Gebietes festlegt. Die Pläne erarbeiten wir in enger Abstimmung mit Genehmigungsbehörden, Naturschutzverbänden, Bürger:innen und Spezialist:innen. Alle Steinbrüche, Kieswerke und Gruben, in denen wir Rohstoffe wie Steine, Sand, Kies, Kreide, Mergel oder Kalkstein abbauen, renaturieren oder rekultivieren wir bereits während des laufenden Betriebs sowie nach Abschluss des Abbaus entsprechend diesen Planungen.

Ein aktuelles Beispiel zeigt, wie wir Rohstoffgewinnung und Naturschutz erfolgreich in Einklang bringen: Unser langjähriges Rekultivierungsprojekt im Quarzkieswerk Niederweimar wurde im Jahr 2025 mit dem



zweiten Platz beim MIRO Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Das Werk der Holcim Kies und Splitt GmbH südlich von

Marburg produziert seit den 1960er-Jahren hochwertige Zuschlagstoffe für die Bauindustrie. Der Rekultivierungsplan sieht vor, 30 Prozent der Flächen für die Landwirtschaft und 70 Prozent für den Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Auf rund 78 Hektar der insgesamt 90 Hektar großen Fläche wurde bisher abgebaut. Durch die ökologische Aufwertung der rekultivierten Areale fördern wir gezielt die Biodiversität. Dazu gehören die Gestaltung einer naturnahen Auenlandschaft, die Verlegung eines Fließgewässers mit verdoppelter Laufstrecke sowie die Schaffung von Gewässern, Flachwasserzonen, Pionier- und Rohbodenstandorten. Diese Maßnahmen schaffen neue wertvolle Lebensräume für bedrohte Arten wie den Flussregenpfeifer und geschützte Amphibienarten wie die Kreuzkröte. Um die Lebensräume zu erhalten und unerwünschten Gehölzaufwuchs zurückzudrängen, setzen wir auf eine natürliche Pflege durch Beweidung mit Großvieh.



## Vorausschauender Naturschutz

An unserem Standort Bodenstein in Niedersachsen, der seit 2023 Teil der Holcim Deutschland Gruppe ist, haben wir uns bereits im Vorfeld freiwillig zu einer ökologisch-biologischen Abbaubegleitung verpflichtet. Wir wollen die Rohstoffgewinnung so steuern, dass lokale Ökosysteme geschützt und gefährdete Arten

erhalten werden. Konkret geht es in Bodenstein um eine mittelgroße Population von Geburtshelferkröten, eine Art, die auf der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft ist. Um ihren Lebensraum langfristig zu sichern, hat Holcim die Wasserrückführung umgelegt und den Wasserspiegel erhöht. Zusätzlich wurden temporäre Laichbecken angelegt, die von den Kröten bereits erfolgreich besiedelt wurden.



Balzendes Kreuzkrötenmännchen bei Nacht, Niederweimar

## Die Biodiversität nachweislich voranbringen

Holcim priorisiert weltweit den Schutz der Biodiversität an allen Standorten mit Abbauprodukten. Unser Ziel ist es, bis 2030 an allen Standorten mit Rohstoffabbau Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität durchzuführen. Den Fortschritt messen wir mit unserem BIRS-Score (Biodiversity Indicator and Reporting System). BIRS wurde gemeinsam mit externen Expert:innen entwickelt und ermöglicht es, die Biotopentwicklungen bei Holcim auf Basis der lokal vorkommenden Pflanzen und Tiere objektiv zu dokumentieren. Die Kartierungen werden von geschulten Holcim Mitarbeitenden durchgeführt. Zur Standardisierung dieser Feldbewertungen nutzen wir eine globale App, die sämtliche Daten bündelt und daraus den standortspezifischen BIRS-Score errechnet.

Bis zum Jahr 2025 haben wir die BIRS-Erstbewertung an allen aktiven und stillgelegten Abbaustandorten durchgeführt, die zu dem Zeitpunkt zur Holcim Deutschland Gruppe gehörten. Dies umfasst alle Steinbrüche, Gruben und Ausgleichsflächen unserer

Zementwerke sowie die Kieswerke und Steinbrüche des Geschäftsfelds Gesteinskörnungen. Die Standorte der Werksgruppe Mendig, die seit 2024 zu Holcim gehört und in den Kennzahlen 2025 noch nicht enthalten ist, sind noch zu bewerten. Die BIRS-Bewer-

wertung zeigt Potenziale auf, wie wir die biologische Vielfalt der Abbaufelder aufwerten können. Durch Umsetzung geeigneter Maßnahmen wollen wir bis 2030 in der Folgebewertung höhere BIRS-Scores erzielen und damit die Biodiversität an den Standorten nachweislich verbessern.

Wir implementieren an unseren Standorten einen geeigneten Mix an Maßnahmen, um Lebensräume für gefährdete Arten zu erhalten und die Biodiversität in den Abbaubereichen insgesamt zu verbessern. Über die behördlich festgelegten Rekultivierungspläne ergeben sich Auflagen und Vorgaben für die jeweiligen Gebiete, die zur Steigerung der Biodiversität beitragen können. In Lägerdorf beispielsweise sind der Fledermaus- und Amphibienschutz in den Auflagen festgeschrieben. Zu den Maßnahmen gehören die Schaffung und Besiedlung von Fledermaushöhlen, Nisthilfen für Singvögel sowie Lesesteinhaufen mit Totholzanteilen für den Amphibien- und Reptilienschutz. Im Quarzkieswerk Niederweimar attestierte die BIRS-Erstbewertung im Jahr 2024 dem Standort eine bedeutende strukturelle Bereicherung für die Lahnau und insbesondere für das angrenzende Vogelschutzgebiet. Zur Steigerung der Biodiversität wird die Wiederansiedlung des Laubfrosches fortgeführt, um die Population weiter aufzubauen und langfristig zu sichern. Im Zuge der Renaturierung schaffen wir zudem weitere Inselhabitate aus Stein-, Sand- und Kiesgemischen, die dem Flussregenpfeifer ideale Brutbedingungen bieten. Um gleichzeitig optimale Laichbedingungen für die Kreuzkröte und weitere Amphibienarten zu fördern, optimieren wir unsere betrieblichen Abläufe: So wird das Ausbaggern von Gewässern sowie die Anlage zusätzlicher Pioniergewässer konsequent vor Beginn der Vogelbrutzeit durchgeführt.

An

# 100 %

unserer Abbaufelder wurde die Biodiversität nach der BIRS-Methode bewertet.

# WASSER SPARSAM NUTZEN

In der Produktion von Baustoffen ist Wasser unersetzbar, etwa zur Kühlung der Anlagen während der Zementherstellung oder zum Auswaschen und Aufbereiten von Kies und Sand sowie in der Betonproduktion. Der sparsame Umgang mit Frischwasser ist als strategisches Ziel verankert.

## Wasser: Ein globaler Schwerpunkt

Unser globaler Holcim Wasserstandard stellt sicher, dass wir kein verschmutztes Abwasser in die Natur einleiten und die Frischwasserentnahme minimieren, wo immer dies möglich ist. Der Standard überprüft auch jährlich das Wasserrisiko aller Standorte: Das Ergebnis für 2025 zeigte, dass sich keiner der Standorte von Holcim Deutschland in einem Gebiet mit hohem Wasserrisiko befindet.

Der globale Wasserstandard wurde in der Holcim Deutschland Gruppe an allen Standorten umgesetzt. Die intensive Beschäftigung mit unseren Wasserkreisläufen führte zu einem verbesserten internen Berichtswesen für Wasser und Abwasser an den Standorten. Dies umfasst zum Beispiel Wasserbilanzen, Wasserfließdiagramme sowie Transparenz über die Potenziale zur Optimierung des Wasserverbrauchs. Diese präzisere Erfassung unserer Wasserströme hat an einigen Standorten zur rechnerischen Erhöhung des Wasserverbrauchs gegenüber den Vorjahren geführt. Zu unseren Maßnahmen zählen die Nachrüstung und Digitalisierung von Wasserzählern sowie weitere Projekte zur Reduktion der Wasserverbräuche und zur verbesserten Kreislaufführung.

## Ziel: So wenig Frischwasser wie nötig

In unserer Strategie haben wir uns das Ziel gesetzt, die Frischwasserentnahme zu optimieren. Die Vorgehensweise ist je nach Geschäftsfeld unterschiedlich. Im Geschäftsfeld Gesteinskörnungen verzeichnen wir durch die nahezu geschlossenen Kreisläufe beim Spülen des Materials bereits eine Wasserentnahme auf sehr niedrigem Niveau. Im Jahr 2025 erreichten wir durchschnittlich 27 Liter Wasser pro produzierter Tonne Produkt. Das Geschäftsfeld Beton hatte im Berichtsjahr eine höhere Wasserentnahme je Kubikmeter Frischbeton als in der Vergangenheit zu verzeichnen. Wir arbeiten intensiv daran, Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Wasserentnahme weiter zu senken.

Im Geschäftsfeld Zement können wir uns derzeit keine verlässlichen Ziele setzen, da der Frischwasserbedarf durch die geplanten Dekarbonisierungsprojekte verfahrensbedingt voraussichtlich ansteigen wird. Über eine Optimierung und Wartung der Wasserkreisläufe an allen Zementstandorten wollen wir den Mehrbedarf jedoch so gering wie möglich halten.

Anfallende Abwässer werden gemäß unseren geltenden Genehmigungen in Gewässer oder die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Sie werden durch Wasseranalysen in eigener, formalisierter Überwachung sowie durch die Behörden überprüft.

Ein möglicher Schadstoffanteil liegt bei Holcim regelmäßig unter den gesetzlich vorgeschriebenen Einleitparametern, sodass er für das Grundwasser unbedenklich ist. Durch den konzernweiten Wasserstandard haben wir unsere Eigenüberwachung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zudem in allen Segmenten erweitert.

## Beispiele unserer technischen Maßnahmen

Durch das Optimieren von Prozessen und den Einsatz effizienter Recyclingsysteme wollen wir unsere Wasserentnahme, den Wasserverbrauch und unser Abwassermanagement weiter optimieren. Dazu gehören zum Beispiel Recyclinganlagen in Transportbetonwerken, welche parallel die Frischwasserentnahme, das Abwasser und die Entsorgung von Betonabfällen reduzieren: Das Waschwasser von Transportbeton-Mischfahrzeugen wird gesammelt und in der Recyclinganlage von der Gesteinskörnung im Beton getrennt, die Gesteinskörnung wird ausgeschleust und ist wieder einsetzbar. Die anfallenden Abwassermengen werden in Absetzbecken gesammelt. Das geklärte Recyclingwasser kann wieder der Produktion von Frischbeton zugeführt werden, während der abgesetzte Schlamm als mineralischer Abfall recycelt wird.

Auch im Geschäftsfeld Gesteinskörnungen sind geschlossene Wasserkreisläufe etabliert: Das für die Aufbereitung eingesetzte Spülwasser aus dem Kieseewird nach dem Waschprozess, bei dem Kies und Sand von feinen Partikeln befreit werden, wieder in den Kieseewasser zurückgeführt.

Strenge Umweltauflagen an allen Standorten stellen zudem sicher, dass der Rohstoffabbau unter keinen Umständen zu einer Gefährdung lokaler Oberflächengewässer oder des Grundwassers führt.

76

unserer Standorte verfügen über ein Wasserrecyclingsystem.



Rekultivierungsfläche Niederweimar

# ABFÄLLE REDUZIEREN

Abfälle sind an allen unseren Standorten ein wichtiges Thema im Umweltmanagement. Die Richtung ist klar und für alle gleichermaßen gültig: Wir wollen so wenig Abfälle wie möglich erzeugen und so viel wie möglich einer sinnvollen Verwertung zuführen.

## Abfälle genau erfasst

Bei der Herstellung von Zement entsteht kein Produktionsabfall, da Aschen und Filterstäube dem Produkt zugeführt werden. Es fallen ausschließlich haushaltsübliche Abfälle sowie Abfälle aus Instandhaltung und Modernisierung von Anlagen an. Diese sind in den letzten Jahren gestiegen – aufgrund umfassender Neu- oder Umbauten, Abrissarbeiten durch die Modernisierung unserer Anlagen und vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung unserer CCUS-Projekte in den Zementwerken. Im Geschäftsfeld Beton fallen die größten Abfallmengen an. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Restbeton aus der Produktion oder um Rückläufe von Baustellen, bei denen die Fahrmaschinchen im Transportbetonwerk entleert werden. Aus diesem Material stellen wir an etlichen Standorten Beton-Systemblöcke her, die als Absperrungen dienen. Alternativ führen wir die Betonabfälle dem mineralischen Baustoffrecycling zu.

Auf Basis eines konzernweiten Abfallstandards wurde ein Abfall-Reporting an allen Standorten etabliert, das die Abfallmengen und Entsorgungswege nun über alle Geschäftsfelder hinweg erfasst. Die Abfallmengen variieren und bestimmen sich vor allem durch standortbasierte Projekte und die jeweils erzeugten Produktionsmengen. Seit 2023 sind unsere Abfallzahlen deutlich gestiegen. Dies ist einerseits auf die bessere Erfassung unserer Abfallmengen durch den konzernweit eingeführten Abfallstandard zurückzuführen. Andererseits gab es umfangreiche Umbauten an Standorten, bei denen größere Abfallmengen anfielen, zum Beispiel in Lägerdorf und Höver aufgrund unserer Carbon2Business-Projekte sowie in Beckum durch den Bau eines neuen Kühlers.

Von den angefallenen Abfällen waren 98 Prozent ungefährliche und nur 2 Prozent gefährliche Abfälle.

Die Deponierung ist für uns immer der letzte Weg der Entsorgung. Wir bevorzugen, wo möglich, stets bessere Wege wie Recycling oder die thermische Verwertung zur Gewinnung von Energie. Deponiert werden müssen zum Beispiel ausgewählte ölhaltige und gefährliche Abfälle sowie möglicherweise asbesthaltige Baumaterialien, die durch Abriss- und Modernisierungsarbeiten an unseren Anlagen anfallen. Die Geschäftsfelder Beton und Gesteinskörnungen deponierten 2024 und 2025 erneut keine Abfälle, sämtliche Abfälle konnten dem Recycling zugeführt werden. An sechs Standorten wird in der Holcim Deutschland Gruppe noch Abfall deponiert. Die Deponieabfälle stiegen aufgrund der beschriebenen Umbaumaßnahmen im Berichtsjahr.

## Umsichtiges Gefahrstoffmanagement

Ein Schwerpunkt liegt auf dem sorgfältigen Umgang mit Gefahrstoffen, die wir an knapp 90 Standorten der Holcim Deutschland Gruppe lagern. Wir wollen mögliche Umweltauswirkungen reduzieren und gleichzeitig die Sicherheit unserer Mitarbeitenden gewährleisten. In einem deutschlandweiten Projekt erfassen wir die Gefahrstoffe an allen Standorten und überführen sie in ein zentrales Kataster, in dem jeder Mitarbeitende Zugang zu Lagermengen, Sicherheitsangaben der Hersteller und den geltenden Betriebsanweisungen hat. Zusätzlich zur Erfassung der Gefahrstoffe werden nicht mehr verwendete Stoffe aussortiert. Anlassbezogen wird geprüft, ob eine weniger gefährdende Alternative für Mensch und Umwelt einsetzbar ist. Im Transportbetonbereich konnten zum Beispiel Zusatzmittel mit einer höheren Wassergefährdungsklasse nach einer Substitutionsprüfung durch weniger umweltgefährdende Betonzusatzmittel ersetzt werden. Unser Projekt zum Gefahrstoffmanagement wurde inzwischen an 88,6 Prozent aller Standorte, die Gefahrstoffe lagern, umgesetzt.

# MIT- ARBEITENDE UND GESELLSCHAFT



Mitarbeiterinnen, Lägerdorf

# DEN HOLCIM SPIRIT LEBEN

Bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt – sie sind das Herzstück unserer Innovationen, die treibende Kraft hinter unserem Wachstum und die Architekten unserer Zukunft. Wir gestalten ein Umfeld, in dem jede:r Einzelne die Möglichkeit hat, zu wachsen und volles Potenzial zu entfalten. Unsere Unternehmenskultur ermöglicht und würdigt sowohl Leistung als auch Wachstum.

## Unsere neue Strategie: Holcim Spirit

Seit 2024 gilt die neue Personalstrategie „Holcim Spirit“ im gesamten Konzern – somit auch bei Holcim Deutschland. Purpose, People und Performance sind die Säulen unseres gemeinsamen „Spirits“ und das Fundament dessen, was uns als Holcim ausmacht. Unser Geschäftszweck (Purpose) besteht darin, durch Nachhaltigkeit

und Innovation eine lebenswerte Zukunft für Menschen und Umwelt zu bauen. Auf dieser Basis fördern wir gezielt Talente, schätzen Vielfalt und beteiligen unsere Mitarbeitenden aktiv an der Transformation. Sichtbares Zeichen dieses Wandels ist die Neuausrichtung unseres Personalbereichs: Um den Menschen konsequent in den Mittelpunkt zu stellen, agiert das Team seit 2024 unter dem neuen Namen „People & Organization“.

**„Die neue Bezeichnung unseres Bereichs ‚People‘ macht sichtbar, was wir leben: Bei Holcim sind es die Menschen, die unsere Kultur prägen, Innovationen vorantreiben und unsere Zukunft gestalten. Der Begriff ‚Human Resources‘ passt nicht mehr zu unserem Selbstverständnis, da er Menschen auf eine Ressource reduziert. Wir aber setzen auf Potenzial, Persönlichkeit und gegenseitige Wertschätzung, um gemeinsam mehr zu bewegen.“**

Susann Ladwig, Chief People Officer Germany



**UNSERE PEOPLE STRATEGIE**  
DEN HOLCIM SPIRIT LEBEN

**HOLCIM**  
**SPIRIT** **PURPOSE**  
**PEOPLE**  
**PERFORMANCE**  
*growth starts with us*

PEOPLE ALS STRATEGISCHER FOKUS

- 1 TALENT FÖRDERN
- 2 VIELFALT WERTSCHÄTZEN
- 3 MITARBEITENDE BETEILIGEN

## Ergebnisse unserer aktuellen Mitarbeitenden-Befragung

Um den Holcim Spirit zu leben, wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem Menschen ihre beste Leistung bringen können. Da hohes Engagement die Basis für Leistung, Innovation und Bindung ist, messen wir dieses regelmäßig in einer konzernweiten Befragung. Im Jahr 2025 nahmen 79 Prozent der Beschäftigten von Holcim Deutschland teil (2023: 72 %). Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 3,82 auf einer Skala von 1 bis 5. Im Detail werden die drei Bereiche unserer Holcim Spirit-Strategie bewertet:

- **Performance-Index (3,74):** Bestätigt eine starke Leistungsorientierung, transparente Erwartungshaltungen und ein Umfeld, das qualitativ hochwertige Arbeit konsequent fördert.
- **People-Index (3,68):** Spiegelt eine wertschätzende Kultur und Führung wider, die auf Sicherheit, Vertrauen, Inklusion und persönlicher Entwicklung basiert.
- **Purpose-Index (3,55):** Misst, wie stark sich unsere Mitarbeitenden mit dem Unternehmenszweck und der Mission von Holcim identifizieren und sich emotional verbunden fühlen.

Die Ergebnisse dienen uns als Kompass, um unsere Zusammenarbeit und Führungskultur kontinuierlich und Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.



## Neue Instrumente zur Mitarbeitenden-Förderung

Holcim Deutschland fördert Mitarbeitende in jeder Phase ihrer beruflichen Entwicklung (Employee Life Cycle) – von der Ausbildung über gezielte Förderprogramme bis hin zu strukturierten Entwicklungsdialogen sowie Talent- und Nachfolgeprozessen. Für alle Mitarbeiter:innen stehen umfassende Schulungs- und Weiterbildungsprogramme zur Verfügung, zum Beispiel über eine eigene Online-Lernplattform. Unser Ziel ist es, individuelle Potenziale systematisch zu erkennen, weiterzuentwickeln und langfristig im Unternehmen zu halten.

Im Berichtszeitraum wurden dafür mit dem neuen Onboarding-Prozess und dem Entwicklungsdialog zwei wichtige Instrumente neu strukturiert:

- **Ganzheitliches Onboarding:** Ein guter Start ist oft entscheidend dafür, wie verbunden und motiviert sich Menschen fühlen. Unser neuer Onboarding-Prozess bei Holcim Deutschland schafft Klarheit, ein gemeinsames Verständnis und macht unsere Kultur erlebbar. Neben einer zentralen Willkommensveranstaltung und einem standardisierten Einarbeitungsplan über die gesamte Probezeit unterstützen ein „Buddy-Programm“ sowie eine Trainings-Roadmap die Integration neuer Kolleg:innen.
- **Dialog und Feedback:** Der neue, verbesserte Entwicklungsdialog rückt die individuelle Entwicklung, Stärkenorientierung und Zukunftsperspektive der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Im Dialog reflektieren Führungskräfte und Mitarbeitende strukturiert Kompetenzen, Entwicklungsfelder und nächste Schritte. In individuellen Qualifikationsprofilen werden auch Kompetenzlücken ermittelt und entsprechende Maßnahmen definiert. Ergänzend wurde ein Führungsfeedback eingeführt, das Transparenz schafft und die Weiterentwicklung von Führungsverhalten fördert.

## Ein Schwerpunkt: Führungskräfteentwicklung

Führung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung. Mit der „Holcim Leadership Journey“ investieren wir gezielt in den systematischen Aufbau und die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen über alle Führungsebenen hinweg. Das modular aufgebaute, 16-monatige Entwicklungsprogramm stärkt eine einheitliche, wertebasierte Führungskultur sowie die langfristige Entwicklung von Leadership-Kompetenzen. In den Jahren 2024 und 2025 nahmen unsere insgesamt 269 Führungskräfte an fünf Modulen unserer Führungskräfteentwicklung teil. Die Inhalte reichten von Führungsgrundlagen und rechtssicherem Handeln über dialogorientierte Kommunikation bis hin zu Diversität und dem Transfer unserer Führungsprinzipien in den Arbeitsalltag.

Auch der Blick über den Tellerrand ist Teil unserer Entwicklung: Beim One Young World Summit 2025, zu dem mehr als 2.000 Teilnehmende aus über 190 Ländern zusammenkamen, war die Holcim Group zum fünften Mal mit 30 Delegierten, darunter eine Kollegin aus Deutschland, vertreten. Bei der Veranstaltung wurden zentrale Themen wie Frieden, Bildung, Menschenrechte, Klima und Kreislaufwirtschaft behandelt, und Holcim präsentierte seine Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie. In Keynotes, Panels und Workshops tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, wie sich diese Themen konkret in den eigenen Arbeitsalltag übertragen lassen und wie jede:r Einzelne durch Engagement einen Unterschied machen kann.

## Ausbildung – eine starke Säule für die Zukunft

Wir bieten attraktive Ausbildungsplätze an, die sich an neuen Anforderungen und Technologien orientieren. So haben wir unser Portfolio in den letzten Jahren beispielsweise um den Ausbildungsberuf Elektroniker:in für Automatisierungstechnik ergänzt. Unser Ausbildungsprogramm und unsere modernen Ausbildungswerkstätten werden ständig weiterentwickelt. Ein fester Bestandteil ist das mehrtägige Programm „Holcim on Tour“, bei dem sich alle neuen Auszubildenden zum Ausbildungsstart treffen. Dabei lernen sie sich untereinander sowie ihren neuen Arbeitgeber und unsere Werte und Sicherheitsstandards kennen. So entwickeln sie von Anfang an ein starkes Gemeinschaftsgefühl.



Um Jugendlichen und ihren Familien authentische Einblicke zu geben, setzen wir auf Formate wie die „Lange Nacht der Ausbildung“ in unserem Zementwerk in Lägerdorf. Im Jahr 2025 erhielten zudem 65 Schüler:innen aus der Region Lägerdorf praktische Einblicke in unsere technischen Ausbildungsberufe – von Maschinen- und Anlagenführer:innen bis zu Elektroniker:innen für Betriebstechnik. Beim Girls' Day im Zementwerk Beckum und im Betonwerk Heuchelheim schnupperten insgesamt acht Schülerinnen in die Bereiche Elektrik, Mechanik, Labor, Baumaschinen und den Steinbruch hinein. All diese Angebote schaffen durch den praktischen Bezug und den direkten Austausch mit Auszubildenden, Ausbilder:innen und Fachkräften Transparenz, Vertrauen und Orientierung bei der Berufswahl.

### AUSBILDUNG BEI HOLCIM

Jährlich rund

20

neue Ausbildungsplätze

2025 starteten

24

neue Auszubildende an acht Holcim Standorten

[www.holcim.de/ausbildung-studium](http://www.holcim.de/ausbildung-studium)

Insgesamt

12

Ausbildungsberufe und sechs duale Studiengänge

Zum Jahresende 2025

89

Auszubildende und acht Dualstudierende

## Vielfalt als Erfolgsfaktor

Bei Holcim Deutschland verstehen wir Vielfalt als Erfolgsfaktor. Durch faire und transparente Prozesse, Lohngerechtigkeit sowie inklusive Führungs- und Arbeitsstrukturen schaffen wir ein Umfeld, in dem unterschiedliche Perspektiven wertgeschätzt und gezielt gefördert werden. Durch Schulungen für alle Mitarbeitenden im Bereich Diversität, Gleichstellung und Inklusion schaffen wir die Grundlage für ein gemeinsames Bewusstsein und eine faire, zukunftsfähige Unternehmenskultur. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertreter:innen gestaltet sich seit vielen Jahren vertrauensvoll. Mit den Betriebsräten führt die Geschäftsführung regelmäßig Gespräche. Holcim hat zudem als Informations- und Konsultationsgremium für die Arbeitnehmer:innen einen Europäischen Betriebsrat.

Inklusion hat viele Facetten. Bei Holcim arbeiten Menschen aus 43 verschiedenen Nationen zusammen. Genau diese Vielfalt an Perspektiven, Erfahrungen und Kulturen bereichert unsere Zusammenarbeit und ist das Fundament für unsere offene Unternehmenskultur. Wir engagieren uns in verschiedenen Bereichen dafür, gemeinsam Barrieren abzubauen – durch klare Strukturen und Prozesse sowie durch die aktive Unterstützung der Themen, die unsere Mitarbeitenden bewegen, zum Beispiel:

- **Integration behinderter oder gleichgestellter Mitarbeiter:innen:** Wir wollen allen Mitarbeitenden im Arbeitsumfeld die gleichen Chancen auf Teilhabe, Entwicklung und Mitgestaltung ermöglichen. Zwei zentrale Anlaufstellen, die Inklusionsbeauftragten und die Schwerbehindertenvertretung, sorgen für geeignete Arbeitsbedingungen für Menschen mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung.
- **Verpflichtung zu fairer und gerechter Entlohnung:** Holcim hat sich global zu „equal pay for equal work and performance“ verpflichtet und misst regelmäßig entlang verschiedener Vielfalt-Dimensionen den Fortschritt, so auch in Deutschland.
- **Eintreten für Vielfalt:** Am deutschlandweiten Diversity Day sowie im Pride Month Juni beteiligt sich Holcim mit verschiedenen Aktionen. Kolleg:innen können sich als Teil einer Holcim weiten LGBTQ+ Community austauschen.

18 %

Frauen in der Organisation insgesamt

16 %

Frauen in Führungspositionen

50 %

der neu zu besetzenden Führungspositionen wurden intern besetzt

14,5 Jahre

durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

45,6 Jahre

Durchschnittsalter

unter 5 %

beträgt die (freiwillige) Fluktuationsquote der Mitarbeitenden

# GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT IM FOKUS

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz haben bei uns höchste Priorität. Dafür ist bei Holcim jede:r Einzelne gefordert. Wir schaffen Arbeitsbedingungen, die die Sicherheit und Gesundheit für Mitarbeitende und Dritte gewährleisten. Unser Ziel: „Null Unfälle“.

## Strukturen und Prozesse für Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Holcim Deutschland Gruppe ist an das interne konzernweite Managementsystem für Health, Safety & Environment (HSE) angebunden. Interne HSE-Expert:innen und operative Mitarbeitende prüfen die Umsetzung der HSE-Standards im Rahmen von HSE-Audits, die alle 3–5 Jahre an jedem Standort stattfinden. Unterstützend dient die HSE Digital App als zentraler, mobiler Zugriffspunkt für alle Formulare und Checklisten rund um Arbeitssicherheit. Kolleg:innen mit Führungsverantwortung können mit der App „Boots on the Ground“ gefährliche Tätigkeiten und Gefahrenquellen (HazID) sowie Sicherheitsgespräche (VPCs) direkt vor Ort dokumentieren und Eintragungen zur Maßnahmenverfolgung vornehmen.

Unsere ausgeprägte Sicherheitskultur betont die persönliche Verantwortung des/der Einzelnen. Wir kommunizieren offen mit allen Beteiligten in den relevanten Gesundheits- und Sicherheitsfragen. Selbstverständlich beziehen wir auch Mitarbeitende von Dienstleistern und Besucher:innen in unser Sicherheitsdenken ein. Alle Personen, die länger als einen Tag in einem Holcim Werk

arbeiten oder im engeren Kontakt zu Holcim stehen (z. B. Vertragslieferanten, externe Mitarbeitende, Spediteure, Ferienjobber:innen etc.), müssen eine Grundlagenschulung zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz bei Holcim absolvieren.

## Null Unfälle

Ein besonderer Meilenstein im Jahr 2024 war das Erreichen von null Unfällen mit Ausfallzeiten (LTI) – ein Beleg für die tiefe Verankerung unseres Sicherheitsbewusstseins im operativen Alltag. Diese herausragende Leistung wurde durch die Holcim Group mit einem Zertifikat für über fünf Millionen unfallfreie Arbeitsstunden gewürdigt. Insgesamt blicken wir auf eine beeindruckende Serie von 21 unfallfreien Monaten zurück. Dass wir im März 2025 erstmals wieder einen Unfall mit Ausfallzeit verzeichnen mussten, ist für uns ein klarer Impuls, unsere Präventionsmaßnahmen weiter zu präzisieren und das Bewusstsein für „null Unfälle“ stetig zu schärfen.

Ende Oktober fanden in allen Regionen von Holcim Deutschland erneut die jährlichen HSE Days mit Rettungs- und Brandschutzübungen, Gefahrstofftrainings und Gesundheitschecks statt. Parallel dazu beteiligten wir uns am globalen „Treasure Hunt“ der Holcim Group für sichere und umweltgerechte Arbeitsplätze. Bei dieser interaktiven Schatzsuche identifizierten über zehn Wochen hinweg 37 Teams an unseren Standorten in ganz Deutschland versteckte Gefährdungen und erarbeiteten konkrete HSE-Verbesserungen.

Ein weiterer Beleg für unsere Sicherheitsleistung war die Verleihung des renommierten BTB-Preises „Sicher mit Beton“ im Rahmen der Transportbeton-Tage 2025. Der Preis würdigt vorbildliches Engagement in der Arbeitssicherheit und zeichnet Unternehmen aus, die das geringste meldepflichtige Unfallgeschehen der letzten drei Jahre vorweisen können. In der Kategorie ab 50 Beschäftigte wurde die Holcim Beton und Betonwaren GmbH als sicherstes Transportbetonunternehmen ausgezeichnet.



Thorsten Hahn, CEO, überreicht im Namen der Holcim Ltd ein Zertifikat für über 5 Millionen unfallfreie Arbeitsstunden an den Betriebsrat



2.000 unfallfreie Tage im Mahl- und Mischwerk Duisburg-Schwelgern

**„Sicherheit ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis täglichen Mitwirkens. In einem Industrieunternehmen wie Holcim lassen sich Unfälle nie ganz ausschließen, aber wir können das Risiko durch Prävention minimieren. Der Neustart unserer Zählung im März 2025 ist ein Auftrag an uns alle: Unser Ziel ist es, die 21 Monate zu übertreffen und im Jahr 2027 auf eine noch längere unfallfreie Zeit zurückzublicken.“**



Michael Schöndienst, Head of Health & Safety



## **Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern**

Zentrales Steuerungsorgan für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei Holcim Deutschland ist der Lenkungskreis Gesundheit. Das interdisziplinär besetzte Gremium tagt vierteljährlich, um Ergebnisse aus Betriebsbegehungen sowie Gesundheitskennzahlen zu analysieren und gezielte Maßnahmen zur Risikoprävention zu entwickeln. Übergeordnetes Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein nachhaltig zu stärken und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden langfristig zu sichern.

Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Health & Safety, die ein breites Spektrum an Präventionsangeboten bereitstellt. Dazu gehören die Gesundheitsprechstunde, regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, eine virtuelle Kantine mit Rezepten, Videos, Einkaufslisten und Wissen rund um gesunde Ernährung sowie das JobRad. Ein Highlight zu Beginn des Jahres 2025 war die „Gesundheitsherausforderung“: Über 30 Tage hinweg motivierten tägliche Impulse zu Bewegung, Entspannung und Schlaf die Belegschaft zu einem fiten und bewussten Start in das neue Geschäftsjahr.

# IM DIALOG MIT UNSEREN STAKEHOLDERN

Wir wollen effektiv mit Anspruchsgruppen zusammenarbeiten, die Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben oder von ihr beeinflusst werden. Mit verschiedenen Formaten sind wir insbesondere im Umfeld unserer Zementwerke aktiv im Dialog.



## Stakeholdermanagement verankert

Den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen (engl. Stakeholder) gestalten wir regelmäßig, proaktiv und konstruktiv. Als Holcim Deutschland haben wir unsere Anspruchsgruppen definiert und überprüfen diese regelmäßig. Dazu zählen Kunden, Mitarbeitende, die lokale Nachbarschaft, öffentliche Stellen, Lieferanten sowie weitere Partner, beispielsweise Architekt:innen, Planer:innen und ausgewählte Hochschulen.

Durch die aktive Mitarbeit in Gremien und Verbänden können wir die Branchenentwicklung aktiv mitgestalten. Holcim Deutschland ist Mitglied in mehreren Verbänden und Netzwerken, u. a.: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) e. V., Verein Deutscher Zementwerke (VDZ) e. V., Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (BAUM) e. V., Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (BBS) e. V., Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) e. V., Forschungsgemeinschaft Transportbeton (FTB), Concrete Sustainability Council (CSC), Global Cement and Concrete Association (GCCA), Madaster Germany GmbH.

Die Hauptverwaltung in Hamburg koordiniert in Abstimmung mit dem Konzern die Kommunikation mit unseren Stakeholdern. Zusätzlich konzentrieren wir uns auf den Dialog vor Ort, vor allem in unseren drei Zementwerken.

## Praktischer Dialog an den Standorten

Transparenz und Teilhabe stehen in Höver seit Jahrzehnten im Mittelpunkt. Das Zementwerk öffnet regel-

mäßig seine Tore für die Nachbarschaft – so auch im Jahr 2025 beim 38. „Entdeckertag“ in Höver. Rund 1.700 Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um im Steinbruch auf Fossiliensuche zu gehen.

Am Standort Lägerdorf ist es uns wichtig, eine breite Öffentlichkeit über unsere geschäftlichen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf die Region als Industriestandort zu informieren. Hierbei geht es insbesondere um den Umbau zu einem der ersten klimaneutralen Zementwerke der Welt. Seit drei Jahren dient unsere Bürgerdialog-Reihe der frühzeitigen und transparenten Information der Anwohner:innen und Interessengruppen über die damit verbundenen Großprojekte. Im Jahr 2025 fand der fünfte Holcim Bürgerdialog in Lägerdorf mit rund 100 Teilnehmenden statt. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie mit abgeschiedenem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) umgegangen werden kann. Dabei wurden speziell die Möglichkeiten und Risiken der CO<sub>2</sub>-Speicherung behandelt. Mit der Novellierung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes hat die Bundesregierung Ende 2025 die gesetzliche Grundlage für das CO<sub>2</sub>-Management und damit auch für das klimaneutrale Zementwerk in Lägerdorf geschaffen. Wie in den vorherigen Bürgerdialogen machte Holcim deutlich, dass die klimafreundliche Transformation untrennbar mit dem Rohstoffsicherungsprojekt Moorwiesen/Moorstücken zusammenhängt. Damit soll die Kreideversorgung für einen Zeitraum von rund 100 Jahren gesichert und somit die langfristige Existenz des Werks als bedeutender regionaler Arbeitgeber gesichert werden. Hierzu gab Holcim einen Überblick zum Stand des Projekts und beantwortete Fragen der Bürger:innen.



Auszubildende mit Seniorinnen  
beim jährlichen „Social Day“

## GELEBTE NACHBARSCHAFT: UNSER SOZIALES ENGAGEMENT

Wir bei Holcim verstehen uns als verlässlicher Nachbar in den Gemeinden, in denen wir tätig sind. Unser Engagement zielt darauf ab, die Lebensqualität vor Ort spürbar zu verbessern. Statt auf anonyme Spenden setzen wir auf Projekte, bei denen unsere Expertise und die Tatkraft unserer Mitarbeitenden den direkten Unterschied machen.

### Engagement an den Standorten

Unsere lokalen Initiativen sind für uns weit mehr als nur gute Taten: Sie sind Vertrauensanker, die uns fest mit den Menschen in unseren Standortgemeinden verbinden. Wir stärken die lokale Infrastruktur, zum Beispiel durch Spielplatzsanierungen und die Unterstützung von Vereinen. Seit 20 Jahren richten wir in Lägerdorf beispielsweise den Holcim Cup aus, ein Handballturnier für Grundschulen. Den Dialog der Generationen fördern wir am Standort Beckum: Beim jährlichen „Social Day“ verlassen unsere Auszubildenden ihren gewohnten Arbeitsalltag und begleiten Senior:innen ins örtliche Zementmuseum – ein Austausch, der zeigt, dass industrielle Tradition und modernes Miteinander untrennbar verbunden sind.

Ob handwerkliche Unterstützung, Projektwochen mit Schulen oder Aktionen für den guten Zweck – unsere Auszubildenden waren auch im Jahr 2025 wieder mit großem Engagement unterwegs. Ein besonderes Highlight war die traditionelle Weihnachtsversteigerung der Jahresabschlussarbeiten in Lägerdorf. Rund 60 handgefertigte Exponate – darunter kunstvoll gestaltete Feuerkörbe, ein Räucherofen und ein beheizbarer Ofentisch – wurden versteigert und erlösten 7.000 Euro für den Kreisjugendring Steinburg.

Zusätzlich engagierten sich die Auszubildenden im Lägerdorfer Schwimmbad, bei Arbeiten am Aussichtsplateau des Kreideabbaugebiets sowie im Feriendorf des Kreisjugendrings. Bei diesen Einsätzen zeigt der Nachwuchs nicht nur sein praktisches Können, sondern auch echten Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein.

Unsere Steinbrüche und Kiesgruben dienen regelmäßig als Übungsgelände für die Freiwillige Feuerwehr oder das Technische Hilfswerk (THW), wobei unsere Kolleg:innen vor Ort mit ihrem Fachwissen ehrenamtlich unterstützen. Im Mai 2025 unterstützte unser Quarzwerk Bodenstein einen Einsatz für den regionalen Katastro-

phenschutz: Rund 60 Helfer:innen und Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren füllten gemeinsam 3.200 Sandsäcke für die Hochwasservorsorge. Das Werk stellte den benötigten Sand kostenfrei zur Verfügung und unterstützte die Aktion mit einer Sachspende.

### Projektpartnerschaft SOS-Kinderdorf

Unser Ziel ist es, das gemeinnützige Engagement im Bereich Infrastruktur und Wohnen zu erhöhen. Ein gelungenes Beispiel, das über die Grenzen unserer Standorte hinausgeht, ist das „Klimadorf“ des Vereins SOS-Kinderdorf e. V. in Kleve. Hier wird der Grundsatz „Klimaschutz ist Kinderschutz“ lebendig: Wir unterstützen die Einrichtung in den kommenden Jahren bei der energetischen Modernisierung, zum Beispiel durch den Einbau neuer Heizungsanlagen oder das Nachrüsten neuer Wärmedämmungen. In diesem Herzensprojekt helfen wir nicht nur dabei, Gebäude zu modernisieren, sondern schaffen auch eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für die Kinder und Jugendlichen, die dort ein Zuhause gefunden haben.

### Unser Holcim Förderpreis

Ein weiteres übergreifendes Projekt ist unser Engagement in der Stiftung Steine-Erden-Bergbau und Umwelt, deren Stifterin die Holcim Deutschland GmbH ist. Seit 1995 stärkt die Stiftung den Dialog zwischen Bergbau, Umwelt und Wissenschaft und fördert zukunftsweisende Lösungen für eine verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung und effektive Landschaftsgestaltung. Der Förderpreis wird alle zwei Jahre für außerordentliche Leistungen auf dem Gebiet der Steine- und Erden-Rohstoffe und des Umweltschutzes vergeben. Im Jahr 2025 wurden zwei Arbeiten mit einem Preisgeld von jeweils 2.000 Euro ausgezeichnet. Sie befassten sich mit der Entwicklung alternativer Bindemittel zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Zementindustrie sowie dem Amphibienschutz in einem Kieswerk.

# DATENÜBERBLICK

Die Zahlen entsprechen maßgeblich dem Reporting der Holcim Deutschland Gruppe für den Holcim 2025 Integrated Annual Report. Für mehr Informationen siehe „Über diesen Bericht“ (ab Seite 62). Außerdem sind weitere für die Holcim Deutschland Gruppe relevante Kennzahlen abgebildet.

Unternehmen	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl Standorte	total	111	111	<b>111</b>
Nettoumsatz	Mio. EUR	814	743	<b>704</b>

Produkte und Produktion	Einheit	2023	2024	2025
Verbrauch von Rohmaterialien	1.000 t	12.887	12.521	<b>11.315</b>
Produzierter Klinker	1.000 t	2.420	2.250	<b>2.042</b>
Produzierter Zement	1.000 t	3.555	3.371	<b>3.158</b>
Produziertes zementartiges Material	1.000 t	3.995	3.723	<b>3.422</b>
Produzierte Gesteinskörnungen	1.000 t	7.723	7.495	<b>7.581</b>
Produzierter Transportbeton	1.000 m <sup>3</sup>	1.359	1.009	<b>905</b>
(Ø) Klinkeranteil in Zement	%	57,0 <sup>2</sup>	57,7	<b>56,6</b>
Anteil CO <sub>2</sub> -reduzierter Zementprodukte (ECOPlanet®) am Verkaufsvolumen	%	16,9	18,7	<b>19,1</b>
Anteil CO <sub>2</sub> -reduzierter Betonprodukte (ECPact®) am Verkaufsvolumen	%	16,3	23,0	<b>29,3</b>

Klima & Energie <sup>1</sup>	Einheit	2023	2024	2025
<b>Geschäftsfeld Zement</b>				
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1, netto)	kg CO <sub>2</sub> je t cem. mat.	394,0	379,5	<b>364,4</b>
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1, brutto)	kg CO <sub>2</sub> je t cem. mat	509,7	502,2	<b>489,4</b>
Spezifische energiebedingte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2)	kg CO <sub>2</sub> je t cem. mat	29,6	31,1	<b>30,7</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1, brutto)	1.000 t CO <sub>2</sub>	2.032 <sup>2</sup>	1.872	<b>1.684</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Rohmaterialien	1.000 t CO <sub>2</sub>	1.341	1.228	<b>1.102</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch fossile Brennstoffe	1.000 t CO <sub>2</sub>	227,8 <sup>2</sup>	186,7	<b>151,7</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch alternative Brennstoffe (ohne Biomasse)	1.000 t CO <sub>2</sub>	462,3 <sup>2</sup>	456,9	<b>430,1</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1, netto)	1.000 t CO <sub>2</sub>	1.569	1.415	<b>1.254</b>

Klima & Energie	Einheit	2023	2024	2025
<b>Geschäftsfeld Zement</b>				
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Stromverbrauch (Scope 2)	1.000 t CO <sub>2</sub>	118,4	115,6	<b>105,7</b>
Thermische Substitutionsrate (TSR) (nach EU-ETS) <sup>3</sup>	%	78,7 <sup>2</sup>	81,2	<b>83,4</b>
Projekte zur Abscheidung von CO <sub>2</sub> (CCUS) in Umsetzung	total	3	3	<b>3</b>
Energieverbrauch, total	1.000 GJ	11.790	10.958	<b>10.076</b>
Thermischer Energieverbrauch, total	1.000 GJ	10.190	9.453	<b>8.657</b>
Thermischer Energieverbrauch von fossilen Brennstoffen	1.000 GJ	2.348	1.937	<b>1.580</b>
Thermischer Energieverbrauch von alternativen Brennstoffen (ohne Biomasse)	1.000 GJ	5.273	5.251	<b>4.831</b>
Thermischer Energieverbrauch von Brennstoffen aus Biomasse	1.000 GJ	2.569	2.266	<b>2.246</b>
Elektrischer Energieverbrauch, total	1.000 GJ	1.600	1.505	<b>1.419</b>
Elektrischer Energieverbrauch, Erneuerbare Energien	1.000 GJ	935	788	<b>893</b>
Elektrischer Energieverbrauch, fossile Brennstoffe	1.000 GJ	665	717	<b>526</b>
Anteil erneuerbarer Strom am Gesamtstrom	%	57,9	64,7	<b>64,1</b>
<b>Geschäftsfelder Gesteinskörnungen, Beton, Lösungen</b>				
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Kraftstoffe (Scope 1)	t CO <sub>2</sub>	8.096	10.818	<b>11.142</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Stromverbrauch (Scope 2)	t CO <sub>2</sub>	10.550	9.455	<b>9.539</b>
Thermischer Energieverbrauch	1.000 GJ	122	160	<b>166</b>
Elektrischer Energieverbrauch	1.000 GJ	110	102	<b>93</b>

Klima & Energie	Einheit	2023	2024	2025
<b>Alle Geschäftsfelder</b>				
Absolute CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 1-3)	1.000 t CO <sub>2</sub> e	2.793 <sup>2</sup>	2.443	<b>2.291</b>
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1, brutto)	1.000 t CO <sub>2</sub>	2.040 <sup>2</sup>	1.883	<b>1.695</b>
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2)	1.000 t CO <sub>2</sub>	128,9	125,1	<b>115,2</b>
Absolute CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 3)	1.000 t CO <sub>2</sub> e	624 <sup>2</sup>	436	<b>481</b>
Indirekte CO <sub>2</sub> e-Emissionen durch eingekauften Klinker und Zement (Scope 3)	1.000 t CO <sub>2</sub> e	130,0	48,1	<b>58,9</b>
Indirekte CO <sub>2</sub> e-Emissionen durch eingekaufte Brennstoffe (Scope 3)	1.000 t CO <sub>2</sub> e	36,8	35,4	<b>29,2</b>
Indirekte CO <sub>2</sub> e-Emissionen Downstream-Transport (Scope 3)	1.000 t CO <sub>2</sub> e	129,4	124,0	<b>133,3</b>
Stromverbrauch, total	1.000 GJ	1.710	1.607	<b>1.512</b>
Stromverbrauch aus fossilen Quellen (Netz)	1.000 GJ	721	760	<b>570</b>
Stromverbrauch aus regenerativen Quellen (Netz)	1.000 GJ	70	645	<b>566</b>
Stromverbrauch aus PPA (Power Purchase Agreements)	1.000 GJ	682	144	<b>336</b>
Eigenerzeugter regenerativer Strom	1.000 GJ	237	59	<b>41</b>

Wasser	Einheit	2023	2024	2025
Wasserentnahme, total	1.000 m <sup>3</sup>	2.509	2.335	<b>2.371</b>
Frischwasserentnahme, total	1.000 m <sup>3</sup>	2.271	2.096	<b>2.178</b>
Frischwasserentnahme aus Grundwasser	1.000 m <sup>3</sup>	178	208	<b>182</b>
Frischwasserentnahme von Oberflächenwasser	1.000 m <sup>3</sup>	1.249	1.022	<b>1.046</b>
Frischwasserentnahme aus kommunalen Quellen oder von Dritten	1.000 m <sup>3</sup>	724	785	<b>855</b>
Frischwasserentnahme aus Grubenentwässerung	1.000 m <sup>3</sup>	120	81	<b>95</b>
Entnahme von Brauchwasser	1.000 m <sup>3</sup>	147	166	<b>136</b>
Gesammeltes Regenwasser	1.000 m <sup>3</sup>	91	73	<b>57</b>

Wasser	Einheit	2023	2024	2025
Spezifische Frischwasserentnahme, Zement	l/t cem. mat.	428,6	442,9	<b>504,7</b>
Spezifische Frischwasserentnahme, Gesteinskörnungen	l/t	36,1	28,1	<b>27,4</b>
Spezifische Frischwasserentnahme, Beton	l/m <sup>3</sup>	184,1	210,0	<b>229,1</b>
Wasserverbrauch, total	1.000 m <sup>3</sup>	1.264	1.220	<b>1.337</b>
Spezifischer Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> /t Produkt	0,077	0,084	<b>0,096</b>
Abwasser, total	1.000 m <sup>3</sup>	1.244	1.113	<b>1.034</b>
Abwasserentsorgung in Oberflächenwasser	1.000 m <sup>3</sup>	1.119	1.018	<b>978</b>
Abwasserentsorgung durch externe Behandlung oder Dritte	1.000 m <sup>3</sup>	125	95	<b>55</b>
Abwasserentsorgung in Grundwasser oder Boden	1.000 m <sup>3</sup>	0,00	0,12	<b>0,14</b>
Standorte mit bestehendem Wasserrecycling-system	total	74	79	<b>76</b>
Mit geltenden Vorschriften und Holcim Standards konforme Wasserentsorgung	%	100	100	<b>100</b>

Biodiversität	Einheit	2023	2024	2025
Aktive Abbaustandorte mit einem Rekultivierungskonzept	%	100	100	<b>100</b>
Aktive Abbaustandorte, die durch die BIRS-Methode bewertet sind	%	76 <sup>2</sup>	96	<b>100</b>
Renaturierte und rekultivierte Fläche, total	ha	475,8	447,4	<b>463,7</b>

Recycling und Abfall	Einheit	2023	2024	2025
Verwendete Sekundärroh- und -brennstoffe	1.000 t	2.133,3	2.224,3	<b>2.646,5</b>
Anteil von alternativen Rohstoffen in Zement	%	28,5	28,7	<b>30,0</b>
Anteil von alternativen Rohstoffen in Beton	%	2,9	3,6	<b>3,8</b>

Recycling und Abfall	Einheit	2023	2024	2025
Abfälle, total	t	14.207 <sup>2</sup>	28.374	<b>26.155</b>
Nicht gefährliche Abfälle	t	13.897	27.690	<b>25.627</b>
Recycelte oder wiederverwertete nicht gefährliche Abfälle	t	13.897	27.690	<b>24.402</b>
Deponierte nicht gefährliche Abfälle	t	0	0	<b>1.225</b>
Gefährliche Abfälle	t	310,5	684,0	<b>528,5</b>
Recycelte oder wiederverwertete gefährliche Abfälle	t	241,4	642,8	<b>441,3</b>
Deponierte gefährliche Abfälle	t	69,1	41,3	<b>87,3</b>
Anteil recycelter oder wiederverwerteter Abfälle	%	99,5	99,9	<b>95,0</b>

Weitere Umweltdaten	Einheit	2023	2024	2025
Anteil Mitarbeitende, die Trainings oder Schulungen zu Umweltthemen erhalten haben	%	61,9	69,3	<b>66,9</b>
Abfall und Gefahrstoffe	%	52,2	64,3	<b>61,6</b>
Boden und Wasser	%	4,6	13,8	<b>12,2</b>
Emissionsreduktion	%	16,5	17,7	<b>13,8</b>
Energie	%	27,2	34,7	<b>30,3</b>
Umweltmanagement	%	27,5	21,6	<b>26,3</b>

Mitarbeitende	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeitende	total	1.877	1.921	<b>1.836</b>
Anteil in Vollzeit	%	93,1	92,9	<b>92,6</b>
Anteil in Teilzeit	%	6,9	7,1	<b>7,4</b>
Anteil in Festanstellung	%	90,8	91,7	<b>92,6</b>
Anteil in befristeter Anstellung	%	9,2	8,3	<b>7,4</b>
Anteil unter 30 Jahre	%	16,7	15,7	<b>15,0</b>
Anteil 30-50 Jahre	%	39,3	40,6	<b>41,6</b>
Anteil über 50 Jahre	%	44,0	43,7	<b>43,4</b>
Anteil unter 30 Jahre, im Aufsichtsrat	%	0	0	<b>0</b>
Anteil 30-50 Jahre, im Aufsichtsrat	%	33	33	<b>0</b>
Anteil über 50 Jahre, im Aufsichtsrat	%	67	67	<b>100</b>

Mitarbeitende	Einheit	2023	2024	2025
Anteil Frauen in der gesamten Belegschaft	%	17,8	17,4	<b>17,9</b>
Anteil Frauen im Verwaltungsbereich	%	k. A.	41,6	<b>43,2</b>
Anteil Frauen in Führungspositionen	%	15,3	15,8	<b>15,5</b>
Nationalitäten	total	43	43	<b>43</b>
Mitarbeitende mit Behinderung und Gleichgestellte	total	85	91	<b>79</b>
Anteil Mitarbeitende mit Behinderung und Gleichgestellte	%	4,5	4,7	<b>4,3</b>
Mitarbeitende mit Behinderung und Gleichgestellte in der Geschäftsführung	total	1	0	<b>0</b>
Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	total	46	45	<b>41</b>
Frauen	total	21	17	<b>16</b>
Männer	total	25	28	<b>25</b>
Auszubildende inkl. Dualstudierende	total	97	107	<b>97</b>
Angeborene Ausbildungsberufe	total	14	12	<b>12</b>
Übernahmequote von Auszubildenden	%	89	79	<b>87</b>
Ausbildungsquote	%	5,2	5,6	<b>5,3</b>
Anteil Mitarbeitende, die durch Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen abgedeckt sind	%	98,8	100	<b>100</b>
Anteil Mitarbeitende, die durch offiziell gewählte Arbeitnehmervertretende repräsentiert werden	%	99,5	100	<b>100</b>
Anteil Mitarbeitende, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung (z. B. Mitarbeitendengespräch) erhalten	%	18	19	<b>25</b>
Anteil Mitarbeitende, die karriere- oder qualifikationsbezogene Schulungen erhalten haben	%	23,4	19,4	<b>24,7</b>
Durchschnittliche Schulungsstunden für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitenden	h	14	16	<b>42</b>

Gesellschaft	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtbetrag für CSR-Aktivitäten	€	141.000	106.760	<b>119.480</b>
Anteil im Bereich Infrastruktur und Wohnen	%	20,5	6,0	<b>20,5</b>

Gesellschaft	Einheit	2023	2024	2025
Anteil in den Bereichen Gesundheit und Bildung und Fähigkeiten	%	48,0	54,1	<b>41,3</b>
Anteil im Bereich Umwelt, Kultur und Erholung	%	18,6	20,5	<b>20,5</b>
Anteil im Bereich Projektmanagement	%	12,9	19,4	<b>17,7</b>
Durch das Engagement erreichte Personen	total	15.837	21.890	<b>24.530</b>

Arbeitssicherheit und Gesundheit	Einheit	2023	2024	2025
Anteil Mitarbeitende, die durch einen formellen Mitarbeitenden- und Management-Arbeitschutz Ausschuss vertreten sind	%	100	100	<b>100</b>
Anteil der operativen Standorte, für die eine Gesundheits- und Sicherheitsrisikoprüfung durchgeführt wurde	%	100	100	<b>100</b>
Anzahl Unfälle insgesamt	total	18	14	<b>13</b>
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) <sup>4</sup>		0,49	0,00	<b>0,74</b>

Ethik	Einheit	2023	2024	2025
Anzeigen mittels Whistleblower-Verfahren	total	0	3	<b>8</b>
Anzeigen mittels internem Compliance-System	total	3	0	<b>3</b>
Bestätigte Informationssicherheitsvorfälle nach DSGVO	total	0	2	<b>2</b>
Bestätigte Korruptionsfälle	total	0	0	<b>0</b>
Anteil aller Standorte, für die Menschenrechtsprüfungen oder Bewertungen der Menschenrechtsauswirkungen durchgeführt wurden <sup>5</sup>	%	100	100	<b>100</b>

Ethik	Einheit	2023	2024	2025
Anteil Mitarbeitende, die Schulungen erhalten haben zu				
Vermeidung wettbewerbswidriger Praktiken	%	0,4	8,2	<b>3,7</b>
Vermeidung von Korruption und Bestechung (Code of Business Conduct)	%	11,2	8,2	<b>1,7</b>
Datenschutz	%	4,2	8,5	<b>0,7</b>
Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen <sup>6</sup>	%	11,8	10,3	<b>11,3</b>
Diversität, Gleichstellung und Inklusion	%	k. A.	k. A.	<b>15</b>
Vermeidung von Informationssicherheitsverletzungen	%	85	90	<b>89</b>

Verantwortungsvolle Beschaffung	Einheit	2023	2024	2025
Anteil Einkäufer:innen an allen Standorten, die in nachhaltiger Beschaffung geschult wurden	%	100	100	<b>100</b>
Anteil Lieferanten aus dem Inland	%	89	90	<b>90</b>
Anteil Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben haben	%	100	100	<b>100</b>
Anteil Lieferanten, die eine ESG-Bewertung (z. B. Fragebogen) durchlaufen haben	%	16	21	<b>60</b>
Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken	%	16	56	<b>22</b>
Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken am Einkaufsvolumen	%	31	80	<b>79</b>
Anteil der Lieferanten, die Verträge mit Klauseln zur Einhaltung von Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen unterschrieben haben	%	100	100	<b>100</b>
Anteil der anvisierten Lieferanten, die eine ESG-Bewertung vor Ort durchlaufen haben	%	k. A.	6	<b>12</b>
Anteil der neuen Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	%	k. A.	6	<b>12</b>

<sup>1</sup> Die hier im Datenüberblick ausgewiesenen Werte basieren auf der Berechnungsmethodik der GCCA, außer die TSR-Rate (nach EU-ETS).

<sup>2</sup> Wert wurde aufgrund einer aktualisierten Datengrundlage korrigiert

<sup>3</sup> Für die drei Zementwerke Lägerdorf, Höver und Beckum, nach EU-ETS

<sup>4</sup> Im Gegensatz zu allen Unfällen umfasst die LTIFR die Anzahl der Arbeitsunfälle an einem Arbeitsplatz mit mind.

einem Tag Ausfallzeit pro 1 Million Arbeitsstunden; enthalten sind auch die Mitarbeitenden von externen Dienstleistern.

<sup>5</sup> Durchführung einer übergeordneten Überprüfung für alle Geschäftsfelder

<sup>6</sup> Bis zum Jahr 2023 war dies Teil der Schulung zum Verhaltenskodex. Seit 2024 wird eine separate Schulung zur Vermeidung von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen durchgeführt.

# ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Bericht ist der sechste Nachhaltigkeitsbericht der Holcim Deutschland Gruppe mit Hauptsitz in Hamburg. Er wurde am 9. Juni 2026 veröffentlicht, Redaktionsschluss war der 4. Juni 2026. Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember 2025). Der Datenüberblick wird zusätzlich für das Jahr 2024 dargestellt, um Transparenz und Kontinuität zu zeigen. Die Berichterstattung erfolgt freiwillig. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im Juni 2024 für das Geschäftsjahr 2023.

## Ziel und Ansatz

Der Nachhaltigkeitsbericht informiert unsere Stakeholder und alle, die interessiert sind, darüber, wie die Holcim Deutschland Gruppe ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht wird und Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensstrategie integriert. Dafür zeigen wir die Schwerpunkte unseres nachhaltigen Handelns, unsere Ansätze sowie Ziele, Maßnahmen, Fortschritte und Kennzahlen.

## Konsolidierungskreis und Datenerhebung

Die Holcim (Deutschland) GmbH ist die Führungsgesellschaft der Holcim Deutschland Gruppe. Hierin sind auch die Aktivitäten von Holcim in den Niederlanden und Frankreich sowie Beteiligungen integriert. Auf oberster Leitungsebene wird die Holcim Deutschland Gruppe durch ein Management-Team geführt, das primär nach funktionalen Verantwortlichkeiten organisiert ist.

Als Teil des Holcim Konzerns ist die Holcim Deutschland Gruppe in die globalen Aktivitäten des Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit eingebunden und berichtet jährlich Kennzahlen. Entsprechend der Konzernberichterstattung deckt dieser Bericht folgende Einheiten der Holcim Deutschland Gruppe ab:

<b>Umsatz</b>	Alle Geschäftsfelder, erfasst nach den rechtlichen Gesellschaften, die dem Konsolidierungskreis nach IFRS angehören
<b>Mitarbeitende, Ethik (inkl. Menschenrechte), Verantwortungsvolle Beschaffung, Unternehmensführung und Gesellschaft</b>	Alle Geschäftsfelder, erfasst nach den Beschäftigten in den rechtlichen Gesellschaften der Holcim Deutschland Gruppe
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheit</b>	Umfasst neben unseren Mitarbeitenden auch Mitarbeitende von externen Dienstleistern
<b>Umwelt (inkl. Klima)</b>	Alle aktiven Standorte (Rohstoffgewinnung und produzierende Einheiten) in allen Geschäftsfeldern, für Biodiversität ausgewählt auch inaktive Abbaustandorte

Der Standort Tarbek wurde zum 30. Juni 2025 verkauft, er ist in den Daten für das gesamte Jahr 2025 nicht mehr enthalten. Die Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG wurde zum 1. Januar 2024 übernommen. Die drei A&S Baustoffrecycling-Hubs in Diepenau, Gilten und Lehrte wurden 2025 in die Holcim Unternehmensgruppe aufgenommen. Das Abbruchgeschäft der A&S Gruppe wird weiterhin durch die geschäftsführenden Gesellschafter Hinrich und Philipp Detmering geführt. Holcim ist dabei als Minderheitsgesellschafter an Bord, während es sich im Baustoffrecycling umgekehrt verhält. Seitens des Konzerns besteht in den ersten zwei Jahren nach der Akquisition keine Berichtspflicht, weshalb die genannten Gesellschaften nicht im Konsolidierungskreis des aktuellen Nachhaltigkeitsberichts enthalten sind.

Unsere Emissionsdaten berechnen wir sowohl nach der Methodik des Europäischen Emissionshandels-systems (EU-ETS) als auch nach dem Standard der Global Cement and Concrete Association (GCCA). In Anlehnung an die Regeln der GCCA unterscheiden wir in unserer Berichterstattung bei Scope 1 dabei grundsätzlich zwischen Netto- und Brutto-Emissionen. Die Netto-Emissionen enthalten nicht den fossilen Anteil unserer verwendeten Sekundärroh- und -brennstoffe. Auf welcher Berechnungsmethodik die jeweils berichteten Daten beruhen, weisen wir an den entsprechenden Stellen aus.

Die Berechnung der TSR-Rate basiert auf Einsatzmenge und Zusammensetzung der unterschiedlichen Brennstoffe und wird nach der Methodik des EU-ETS ausgewiesen.

Wir wenden freiwillig die GRI-Standards 2021 der Global Reporting Initiative („Unter Bezugnahme“) an.

## Wichtige Änderungen

Im Datenüberblick haben wir an mehreren Stellen die Nachkommastelle für die Zahlen aus den Vorjahren ergänzt oder entfernt, um Einheitlichkeit und Transparenz weiter zu erhöhen.

Einige Kennzahlen wurden neu berechnet oder korrigiert, dies ist im Datenüberblick entsprechend gekennzeichnet. Die Datengrundlage der Kennzahl „CO<sub>2</sub>-Emissionen durch alternative Brennstoffe (ohne Biomasse)“ wurde methodisch angepasst und spiegelt nun die tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen (statt vorher Näherung) wider.

Sprachliche Anpassungen, teils aufgrund von Anpassungen im Englischen seitens des Konzerns, betreffen folgende Kennzahlen; die Werte der Kennzahlen sind gleich geblieben:

- „Wasserentsorgung“: Anpassung auf „Abwasser“
- „abfallbasierte Brennstoffe“: Anpassung auf „alternative Brennstoffe“
- „Aktive Steinbrüche“: Anpassung auf „Aktive Abbaustandorte“
- „Anteil Grünstrom“: Anpassung auf „Anteil erneuerbarer Strom am Gesamtstrom“

## Weitere Informationen

Dieser Bericht ist öffentlich auf unserer Website als PDF-Datei zugänglich.

Ansprechpartnerin bei Fragen rund um Nachhaltigkeit und zu unseren Berichten ist Ullrike Hamer, Referentin Kommunikation & Sustainability:  
E-Mail: ullrike.hamer@holcim.com

Jährlich berichten wir  
Umweltdaten aus den  
Zementwerken:  
[www.holcim.de/umweltbericht](http://www.holcim.de/umweltbericht)



Für die Holcim Deutschland Gruppe besteht keine eigenständige Berichtspflicht nach der CSRD, da wir in der CSRD-Berichterstattung der Holcim Ltd konsolidiert sind. Der Konzern veröffentlicht einen CSRD Content Index nach den ESRS-Standards im Holcim 2025 Sustainability Statement. Im Sustainability Statement, der Teil des Holcim 2025 Integrated Annual Report ist, wird die Methodik für verschiedene Kennzahlen erläutert, die auch für Holcim Deutschland zutrifft.

Mehr unter: <https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/27022026-holcim-sustainability-statement-2025.pdf>

Zum gesamten Holcim 2025 Integrated Annual Report 2025:  
<https://www.holcim.com/sites/holcim/files/docs/27022026-finance-holcim-fy-2025-report-full-en.pdf>

## Ausgewählte weitere Informationen zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat ist das höchste Kontrollorgan der Holcim Deutschland Gruppe. Er verfügt über keine Ausschüsse und setzt sich aus drei Personen zusammen (eine Frau, zwei Männer), davon zwei Gesellschaftervertretende und eine Mitarbeitendenvertretung. Der Vorsitzende ist Juhani Kostka. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht in die Geschäftsführung eingebunden und unabhängig, ihre Amtszeit beträgt jeweils fünf Jahre.

Die Mitarbeitendenvertretung im Aufsichtsrat wird gemäß Drittelbeteiligungsgesetz von den Beschäftigten gewählt. Die Gesellschaftervertretungen werden von der Gesellschafterin der Holcim (Deutschland) GmbH unter Berücksichtigung verschiedener Qualifikationsmerkmale ausgewählt.

Daneben sind keine weiteren Stakeholder im Aufsichtsrat vertreten (z. B. Kunden, Lieferanten, Banken). Alle Mitglieder des Gremiums sind hinsichtlich der Vermeidung von Interessenkonflikten sensibilisiert. Die Leistung des Aufsichtsrats wird im Rahmen von Diskussionen im Gremium im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen angesprochen, ein Self-Assessment erfolgt nicht. Eventuelle schwerwiegende Verstöße z. B. aus unseren Hinweisgebersystemen werden dem Aufsichtsrat mitgeteilt und im Gremium besprochen. In den Jahren 2024 und 2025 gab es keine kritischen Vorfälle im Sinne der GRI.

Die Geschäftsführung der Holcim (Deutschland) GmbH berichtet regelmäßig in Form von gemeinsamen Sitzungen an den Aufsichtsrat, hier werden auch Nachhaltigkeitsthemen besprochen. Für die Holcim (Deutschland) GmbH ist eine Geschäftsführung berufen, die aus zwei Personen besteht.

# GRI-INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 sowie GRI 1: Grundlagen 2021 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und gilt für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember). GRI-Sektorstandards sind nicht anwendbar. Die Angaben entsprechen der jeweils aktuellsten vorliegenden Version der deutschen Übersetzung der GRI-Standards, die hier abrufbar sind:

<https://www.globalreporting.org/how-to-use-the-gri-standards/gri-standards-german-translations/>

<b>GRI 2: Allgemeine Angaben 2021</b>		
<b>Angabe</b>		<b>Seiten und Erläuterungen</b>
<b>1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken</b>		
2-1	Organisationsprofil	8-9, 62
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	62-63
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	63
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	8-9, 62
2-5	Externe Prüfung	Eine externe Prüfung fand nicht statt.
<b>2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen</b>		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	8-9
2-7	Angestellte	60; es werden keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten beschäftigt.
<b>3. Unternehmensführung</b>		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	63
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	63
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	63
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	16, 63
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	16, 63
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	16, 63
2-15	Interessenkonflikte	63
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	63
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	63
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	63
<b>4. Strategie, Richtlinien und Praktiken</b>		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4-5
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	13-15, 18, 20, 23, 25, 56
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	13, 22-23, 29
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	20, 23-24, 44-45, 56
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	18, 20, 56
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	20, 23, 44, 61
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	56
<b>5. Einbindung von Stakeholdern</b>		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	56
2-30	Tarifverträge	60
<b>GRI 3: Wesentliche Themen 2021</b>		
<b>Angabe</b>		<b>Seiten und Erläuterungen</b>
3-2	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	13-14
3-2	Liste der wesentlichen Themen	14-15, übergeordnete Handlungsfelder

Ökonomie		
GRI-Standard	Angabe	Seiten und Erläuterungen
<b>Wirtschaftliche Leistung</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		8-9
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	8-9, 58; nur Umsatz
<b>Korruptionsbekämpfung</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		20, 23
GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	20, 61
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	61
<b>Ökologie</b>		
GRI-Standard	Angabe	Seiten und Erläuterungen
<b>Materialien</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		15, 37-41
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	58
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	37-41, 59
<b>Energie</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		15, 21, 41, 58-59
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	58-59
<b>Wasser und Abwasser</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		15, 47
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	47
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	47
	303-3 Wasserentnahme	47, 59
	303-4 Wasserrückführung	47, 59
<b>Biodiversität</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		13, 15, 45-46
GRI 101: Biodiversität 2024	101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	15, 45-46
	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	13, 15, 45-46
	101-4 Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	46
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	46, 59
	101-8 Ökosystemleistungen	45-46; ausgewählte Maßnahmen
<b>Emissionen</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		15, 28-35
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	15, 29-31, 58-59
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	29, 34, 58-59
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	29, 35, 58-59
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	58; nur Geschäftsfeld Zement
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	29, 58-59
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Für Daten der Zementwerke siehe: <a href="http://www.holcim.de/umweltbericht">www.holcim.de/umweltbericht</a>
<b>Abfall</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		15, 37, 41, 49
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	49, 59-60
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	49
	306-3 Angefallener Abfall	59-60
	306-4 Zur Entsorgung umgeleiteter Abfall	60
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	60
<b>Umweltbewertung der Lieferanten</b>		
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021		23-24, 61
GRI 308: Umwelt- bewertung der Lieferanten 2016	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	24, 61; Maßnahmen und Anteil Lieferanten mit ESG Bewertung

Soziales			
GRI-Standard	Angabe		Seiten und Erläuterungen
<b>Beschäftigung</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			51
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3	Elternzeit	60
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			17, 54-55
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesund- heitsschutz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	54
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	54
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54, 61
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54-55
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	55
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	61
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	61
<b>Aus- und Weiterbildung</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			51, 53
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	60
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	51, 53; ohne Übergangshilfe
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	60
<b>Diversität und Chancengleichheit</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			20, 51, 53
GRI 405: Diversität und Chancen- gleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	60; nur nach Alter
<b>Nichtdiskriminierung</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			20, 23, 53
GRI 406: Nicht- diskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	53; ausgewählte Maßnahmen
<b>Kinderarbeit</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			23-25
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	24, 61
<b>Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			23-25
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschen- rechte 2016	412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	24, 61
	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	24, 61
<b>Lokale Gemeinschaften</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			56
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	56
<b>Soziale Bewertung der Lieferanten</b>			
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen 2021			23-25
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	24-25, 61; Maßnahmen und Anteil Lieferanten mit ESG-Bewertung

## **IMPRESSUM**

Holcim (Deutschland) GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Troplowitzstr. 5  
22529 Hamburg  
kommunikation-deu@holcim.com  
www.holcim.de  
Tel. (0 40) 3 60 02-0  
Fax (0 40) 36 24 50

Titelbild:  
Seven Gardens Oak House in Wiesbaden,  
gebaut mit CSC-zertifiziertem Hochleistungsbeton  
von Holcim (DYNAMax)

Fotonachweise:  
Christian Höfs,  
David Vasicek pix123-fotografie,  
Hendrik Lüders Fotografie,  
Matthew Lloyd,  
Moka Studio,  
Roland Halbe,  
Simon Roloff,  
Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-  
Holsteinischen Wirtschaft e. V. (Thomas Eisenkrätzer),  
Timo Lutz Team für Industriefotografie,  
Volker Kunkel Fotografie

Grafik:  
Viola Penners Kommunikationsdesign, Hamburg

Inhaltliche Beratung und  
redaktionelle Unterstützung:  
STEINBACH STRATEGIEN, Hamburg

Der Nachhaltigkeitsbericht der Holcim  
Deutschland Gruppe ist im Internet  
abrufbar unter:  
[www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht)



06/2026

**Holcim (Deutschland) GmbH**  
Unternehmenskommunikation  
Tropowitzstr. 5  
22529 Hamburg  
kommunikation-deu@holcim.com  
www.holcim.de  
Tel. +49 (0) 40 3 60 02-0

